

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 42.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 4. October, 1894.

Nummer 49.

Correspondenz.

Sunter den 1. Oct. 1894.

Werthe Tante!

Wer ist Schuld an den schlechten Zeiten? Der Geiz und die Unzufriedenheit ist die Wurzel alles Uebels. Trägt nicht jeder einzelne dazu bei? Will nicht jeder seine notwendigen Lebensbedürfnisse für ein Nichts anschaffen? Ja, giebt es nicht Leute die um ein paar Yard Calico von einem Store in den andern laufen um einige Cent zu erlangen? Das ist nicht der Weg wie man sparen soll. Es soll und muß einem jeden sein gerechter Lohn werden. Das Capital aber ist daran die Hauptsache, weil es alle Erzeugnisse sowohl die der Farmer als wie der Industrie für ein Nichts an sich zu bringen sucht. Wenn die Besitzer von Capital meinen, damit der Menschheit einen großen Dienst zu leisten, so befinden sie sich in einem großen Irrthum, denn wenn der Farmer nach jahrelanger Mühe und Arbeit keine Rechnung nicht finden kann, so fallen die Verluste auf das Capital zurück, denn die Farmer und die vielen Farmarbeiter haben ja bei diesen Baumwollpreisen nicht so viel übrig sich anständig zu kleiden, viel weniger eine Verbesserung auf ihren Farmen einzurichten, was uns hier doch so Noth thut.

Da nun Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, so wollen wir einwilligen unverzagt zu Felde ziehen, aber nicht mit Pulver und Blei, sondern mit dem Pflug und der Hade. Das wolle Gott! Mit Gruß

Valentin Eberhardt.

A. d. R. Wahre Worte finden wir im Anfang und zum Schluß vorstehender Correspondenz eines einfachen, fleißigen und biederen Farmers. „Der Geiz und die Unzufriedenheit sind die Wurzel alles Uebels.“ Und — „Unverzagt wollen wir mit Pflug und Hade zu Felde ziehen.“ Das hält am längsten und macht alle Medizinen unserer politischen Quackfalter auf die Dauer unschädlich.

Knights of the Maocoboes.

Der State Commander schreibt uns von Lincoln, Neb., wie folgt: Nachdem ich verschiedene empfohlene Medicinen gegen eine hartnäckige Erkältung, an welcher meine beiden Kinder litten, gebraucht hatte, versuchte ich Dr. King's New Discovery und nach 2 Tagen waren sie vollständig kurt. Wir werden es von jetzt ab stets im Hause halten, da uns die Erfahrung, lehrt, es hilft, wenn alle andere Mittel fehlschlagen. Gez. F. W. Stevens, State Com. Warum das Mittel nicht versuchen, wenn es garantirt wird und Probeflaschen frei sind in W. C. Voelker's Apotheke. Gewöhnliche Flaschen 50 Cents und \$1.00.

(Eingefandt.)

Blanco, 23. Sept. 1894. Liebe Tante: — Weil heute gerade Sonntag ist und meine frommen puritanischen Nachbarn in Schwärmen zur Kirche ziehen, um dort dem lieben Herrgott etwas vorzubehnden, denke ich, ist es eben so gut, wenn nicht besser, den heutigen Ruhetag dazu zu benutzen, eine kleine Correspondenz an Tanten zu schreiben. Wir sind hier oben im Gebirge nicht mehr so von dem Weltverkehr abgeisolirt, haben wir doch schon seit einigen Wochen das Telephon, welches uns direct mit Neu Braunfels und somit mit der ganzen Welt in Verbindung bringt, gewiß ein Fortschritt, der nicht zu unterschätzen ist. Unser Telephon spricht sogar alle Sprachen und diejenigen, die sich schämen, ihre schwache deutsche Muttersprache zu sprechen, können in schönem Englisch sich hören lassen und wenn Euch dort unten in Neu Braunfels ein solches Kauderwelsch zu Ohren kommt, so merkt es Euch, es sind solche Individuen, die nicht mehr zu den Deutsch-Amerikanern zu zählen sind, es giebt deren leider auch hier oben. Baumwollspinnen ist jetzt das Loos der Farmer und so alle Vurfschen wie ich, deren Rücken nicht mehr so biegsam ist, haben etwas auszuhalten, und dürfen ausrufen: Ja! solche Schmerzen die ich ausgestanden, leib' ich nicht mehr

für die ganze Welt! Und dabei lohnt es sich kaum noch, Baumwolle zu pflanzen, denn 5 bis 6 Cents per Pfund bringt dem Farmer für seine harte Arbeit nur noch einen Hungerlohn ein; wie soll das noch werden?! Es wird nicht eher besser werden, bis alle Trusts-Monopole u. s. w., die den Markt kontrolliren und die Preise bestimmen, abgebrochen sind. Sie sind die Feinde des Volkes, diese nimmermüden Blutsauger. Da bin ich ja auf einmal in die Politik gerathen, und so will ich denn auch über dieses Thema etwas schreiben. Am vergangenen Montag hatten wir das Vergnügen in Blanco einem politischen Kampfe beizuwohnen. Es fanden sich drei Parteien gegenüber, die Demokraten, die Republikaner und die Populisten. Eigentlich war es bloß ein Vorpostengefecht, und waren die Demokraten siegerisch, sie behaupteten alle Positionen. Es ist dies gewiß kein Wunder, wo solche politische Redner den Kampf aufnehmen, wie Judge A. W. Houston und Judge F. S. Dibrell. Es war ein Vergnügen, diese Herren anzuhören, sie vertheidigten wahre demokratische Prinzipien. Gleiche Rechte für Alle, und keine Begünstigungen für Einzelne. So etwas kann man von Republikanismus und Populismus nicht erwarten. Jene wollen noch mehr Schutzgeld (besser gesagt Raubzoll) denn etwas anderes ist es doch nicht als die Begünstigung weniger Bevorzugter zum großen Schaden und Nachtheil des Volkes. Sie möchten noch mehr Monopole und Trusts schaffen um das Volk auszulaugen. Und die Populisten möchten Alles nehmen was von den Republikanern noch nicht genommen ist, und somit wäre der Ruin der Vereinigten Staaten fertig. Für beide Parteien, Populisten sowohl wie Republikaner sieht es hier nicht vom Besten aus. Dem Volke gehen so allmählich die Augen auf und die besseren Elemente schaaren sich um das demokratische Banner! Mit Gruß,

Carl Solmsky.

* Franz W. Barimore, physikalischer Direktor der J. M. C. A. Des Moines, Iowa sagt, er kann mit besten Gewissen „Chamberlain's Pain Balm“ für Athleten, Turner, Kradfahrer, Ballspieler u. s. w. empfehlen bei Verstauchungen und Verletzungen, ebenso gegen Steifheit der Muskeln. Zu verkaufen bei

H. V. Schumann.

(Eingefandt.)

Clear Spring. Seit längerer Zeit ist uns jeden Dienstag Abend ein unentgeltlicher Ohrenschmaus geboten; besagten Abend ist nämlich Uebung der Schumannsviller Brass Band im Hause unseres Nachbarn bis a vis über den Fluß bei Hrn. E. Bipp. Es wäre Unrecht, unsern Urtheil über die Leistungen dieser Musik nicht öffentlich Ausdruck zu geben. Mit einer großen Präcision im Spiele verbindet sie Feinheit und Partbeit des Vortrags. Jedes Instrument kommt zur Geltung und wird mit Verständniß gespielt. Vom leisesten Pianissimo bis zum majestätischen Fortissimo beherrscht diese Capelle ihr Feld mit bewundernswürdiger Sicherheit. Dabei steht sie unter einer vorzüglichen Direktion, welche die Gesamtheit der Instrumente völlig in ihrer Gewalt hat. Herr Capellmeister Ernst Bipp zeigt dabei seine künstlerische Auffassung wie er denn selber auf seinem allerbesten Instrument, Cornet Piston seine Meisterschaft bekundet. Dort liebliche Musik, zu unsern Füßen das Brausen des Wasserfalles, um uns muntere spielende Kinder (das Ehepaar) — o, wela, eine Wonne, — Papa tanzen — na denn zu, tanzen müßt ihr lernen, und im Ringelreibe dreh'n sich die Paare, zuletzt noch Vregel Polonaise — gute Nacht! Gemüth und Humor machen die kleinste Hütte zum Paradies. Der Monat September wird in Deutschland auch oft der „Abendmorgen“ genannt, denn da in dieser Zeit die Entlassung der Reservisten stattfindet, wird viel geweint. Vor dem Thore erwartet die treue Küchenfee ihren Schwarm eine Strecke Wegs das Geleit zu ge-

ben. Dort hinter jenen blauen Bergen welche sich so malerisch ausheben, ist „Lurwigs“ Heimath, gern ginge sie mit aber es geht nicht, die Zeit mahnt zur Rückkehr, sonst schimpft die Herrschaft, noch ein feuriger Kuß und Händedruck und die Schürze bedeckt das Antlitz. Im Heimathsdorf erwartet mit Sehnsucht der alte Schatz die Ankunft, „Lurwigs“, jetzt da er ausgeht hat, kann die Hochzeit voran gehen. Es ist ein schöner Oktober Tag, in der Garnisonstadt wandern heute die Kindermächtel usw. umweid des Kasernenhofes, ja heute findet die Einstellung der Rekruten statt, ach was schöne nette Burschen, dort der ist noch schöner und strammer als der frühere „Lurwig“ — ein liebevoller Blick, ein Zwicken mit den Augen, ein absichtliches Verlieren des Taschentuches Schürze u. s. w. und richtig — bekannte Seelen finden sich, „Lurwig“ No. 2 ist der Held des Tages.

Herr Mr. Homann in Neu Braunfels scheint noch so ein kleiner Hagenbed oder Barnum werden zu wollen. Eine Jahre Antelope ist das Neueste seiner Zahrsammlung, unentgeltliche Besichtigung.

Der Hausier-Handel wird wieder lässig. Seit der Nordgeschichte bei Daventport kommen jetzt immer Personen. Eine der Frauen zeigt sogar eine Bittschrift in deutscher Sprache mit folgenden Inhalt: „Bitte kaufen Sie der armen Frau etwas ab. Sie hat 6 Kinder zu ernähren. Ihr Mann ist fortgelaufen. Unterstützen Sie die arme Frau, indem Sie Ihr etwas abkaufen. Auf meine Frage, „Warum nicht Cottonmützen mit solch einer großen Hüfte, anstatt diese unfähige und mühsame Herumzieher, antwortete sie in Spanisch: No query please Allgaddon, no muy Dinero!“

F. R.

P. S. Rutting seggt, ist sei ein lütchen Nichtsdoch, der Weihnachtsmann soll keine Pastoren-Bip bringen.

F. R.

* A. M. Bailey, ein wohlbekanntes Bürger von Eugene, Oregon, sagt seine Frau hätte jahrelang an chronischer Diarrhoe gelitten und gebraucht viele Mittel vergebens, bis sie endlich „Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy“ versuchte, welches sie sofort kurtete. Der Erfolg ist überraschend, wenn Ihr es einmal anwendet. 25 u. 50 Cts. die Flasche bei

H. V. Schumann.

(Eingefandt.)

Am Sonntag, den 30. September 1894. Z. wurden nachmittags 4 Uhr auf dem Familienfriedhof in Schumannville, Guadalupe Co., die sel. Ueberreste der in Folge eines vor 5 Wochen erhaltenen Ptergenhieses und davon eingetretenen Blutvergiftung, am Samstag, den 29. Sept. Abends 6 Uhr verstorbenen Frau Wittwe Dorothea Katharina Marie Köhler, geb. Theis im Alter von 58 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen an der Seite des am 22ten Juni dieses Jahres beerdigten Mannes, Gatten und Vaters Christoph Köhler beigelegt und eingeseget. Der Männerchor von Schumannville unter der bewährten Direktion des Herrn Professor Dietel sang zu Ehren der sel. Verstorbenen und zum Troste der sehr zahlreichen Hinterlassenen — in einer Schwester in San Antonio seßhaft, — in 7 lebenden und bis auf einen noch lebenden jüngsten Sohn verheiratheten 3 Töchter und 3 Söhne — in Schwager und Schwägerinnen — in 25 Enkel und Enkelinnen — und übrigen nächsten Verwandten und Bekannten — das gewählte und zu allen Herzen gebende Grablied recht brav, sehr gefühlvoll und äußerst rein. Er löst von allen Schmerzen und Leiden, von allen Kümernissen und Prüfungen dieses zeitlichen Lebens wurde unter einer sehr großen Theilnahme der Bevölkerung jenes Distrikts eine wackere, ruhige und fleißige deutsche Wittwe, tüchtige und fleißige deutsche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter als eine herzensgute Frau zu ihrer letzten Ruhe bestattet. Im Frieden ruhe sie und ihr Andenken bleibe im Segen.

G. S. Knus, Pfarrer.

— McKinley hängt jetzt in seinen Wahlreden auch den Silbermann heraus. Wie in Indianapolis, so hat er auch in Findlay, O., den Demokraten den Wiedereintritt des Sherman-Gesetzes zum Vorwurf gemacht und erklärt daß Silber von dieser Partei „keine anständige Verhandlung zu erwarten hätte“. Statt sich an das Jahr 1875 zu erinnern, in welchem Republikaner von Ohio gerade durch das Eintreten für gutes Geld siegen und Hayes zum Präsidentschaftskandidaten für 1876 machten, sucht McKinley die Ohio-Demokraten in der Eingabe an den Silberschwindel zu überbieten. In anderen Weststaaten ist es nicht besser. Das Prognostikon für die Haltung der westlichen Republikaner und Demokraten auf den nächsten National-Conventen der zwei großen Parteien ist ein sehr ungünstiges.

(N. J. Sitzig.)

Wittendorfs Garten neben dem Courthouse. Der kühlste Platz, der angenehmen Aufenthalt in der Stadt. In der Wirthschaft findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigsten Cigarren, billige und feine Rauch- und Kautabade. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf. Billard und Pool Tische. Vorzügliche Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Schmaachhafteste nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

— Minister Lamont gab heute auf Befragen seiner Meinung über die vom demokratischen Convent gemachten Nomination wie folgt ab: „Ich würde nicht weßhalb Hill nicht erwählt werden sollte. New York ist schon seit dreißig Jahren ein demokratischer Staat. Hill ist der Mann, der Stimmen gewinnen kann. Allen Ansehen nach wird die Wahlcampagne eine äußerst lebhaft werden. Es ist höchst wahrscheinlich, daß verschiedene mehr oder minder einflußreiche Leute Hill nicht unterstützen werden, doch kann ihm dieses nicht schaden. Er hat seine eigene Art und Weise, sich Stimmen zu verschaffen und wird sich deshalb anderweitig hat er sich genau mit der Sachlage vertraut gemacht und weiß ganz genau, wo er seine Anhänger zu suchen hat. Ich würde nicht, weßhalb Hill nicht erwählt werden sollte.“

— Nach neueren Berechnungen leben auf der Erde rund 80 Millionen Deutsche, wovon 31 Millionen im Auslande und zwar 10 Millionen in Oesterreich-Ungarn, 2 Millionen in der Schweiz, 1 1/2 Millionen in Rußland, 3 1/2 Millionen in übrigen Europa, 7 Millionen in Nordamerika, 4 1/2 Millionen in Südamerika, 3 Millionen in Ostasien, Afrika und Australien. Noch vor einem Menschenalter war die deutsche Nation ohne Mittelpunkt, ohne festen Rückhalt an ein mächtiges Reich. Seit den glorreichen Ereignissen von 1866 und 1870 hat die deutsche Welt wieder einen nationalen Hort erhalten, der sie mit dem erforderlichen Nationalbewußtsein zu erfüllen vermag.

* Die neuen Sommerhüte find alle mit Blumen geschmückt. Die Rosen auf Euren Wangen werden erhalten, wenn ihr Parks Thee gebraucht. Er reinigt das Blut, befördert die Verdauung und verleiht Kraft und Gesundheit. Verkauf bei

A. Tolle.

— Eine wichtige Nachricht für unsere Barkeeper! Das Lieblingsgetränk des kaiserlichen Hofes in Berlin ist jetzt Gurkenbowle geworden, und zwar auf Veranlassung des Kaisers selber, der die Bowle während seines Aufenthaltes in England bei den Offizieren der Royal Dragoons kennen gelernt hat. Die Gurkenbowle wird auf folgende Art angefertigt: Man nimmt drei Flaschen guten Rothwein, der recht kalt gestellt wird. In denselben hängt man eine frische abgekühlte Gurke so lange, bis sie vollständig durchgezogen, preßt sie dann aus und thut auf jede Flasche Wein ein Glaschen Maraschino. Zuder wird dazu nicht verwendet. Fertig!

A. Tolle.

— In Philadelphia, hat jetzt das Radfahren eine Ehecheidungsklage veranlaßt. Mathias L. La Frene hatte im Jahre 1890 zu Yonkers im Staate New York seine Helene geheirathet und das Ehepaar später seinen Wohnsitz in Philadelphia aufgeschlagen. Beide schlossen sich einem Zweirad Klub an und wurden leidenschaftliche Zweiradfahrer. Als jedoch der Mann so fräntlich wurde, daß er diesem Vergnügen vollständig entsagen mußte, verließ ihn seine Gattin und begründete diesen Schritt mit einem längeren Briefe. In demselben legt sie ihren lieben „Matt“ davon in Kenntniß, daß sie an der „Bicyclemania“ leide und ihn nur deshalb geheirathet habe, weil er an derselben Manie gelitten, daß sie mit Leib und Seele ihrem Zweirad anhangt, ein Gatte, der auf seinem Zweirad fahren könne, für sie gar keinen Werth habe, sie nur in Gesellschaft von Zweirad-Fahrern Vergnügen finde und sich lieber von ihrem Gatten als von ihrem Zweirad scheiden lasse. Die jetzt vom Manne eingereichte Ehecheidungsklage wird damit begründet, daß die Gattin ihren Mann verlassen und seine Pflege vernachlässigt habe, um mit ihrem Stahlrosse Ausflüge zu unternehmen.

Die Beste in der Welt gegen Schnit-

munden, Quetschungen, Geschwüre, Salbflus, Fleckchen, aufgeprungene Hände, Frostbeulen Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Pocken. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Bog. Zu verkaufen bei A. Tolle.

— London, 30. Sept. Es verlautet wieder einmal, die Königin Victoria wolle resigniren. Und zwar soll die Resignation am 9. November, dem 53. Geburtstag des Prinzen von Wales erfolgen. Man glaubt allgemein, daß hier der Wunsch derjenigen, die bei einem Thronwechsel am meisten gewinnen würden, der Vater des Gedankens gewesen ist. Die einzige Grundlage für das Gerücht wird durch den Gesundheitszustand der Königin geboten. Sie ist in den letzten Wochen arg vor Rheumatismus geplagt worden; sie muß die Treppen hinauf und hinunter getragen werden und läßt sich in ihren Zimmern in einer Art großem Kinderwagen umherfahren. In gewissen Kreisen heißt es, sie leide an rheumatischer Gicht und einige Personen wollen sogar wissen, daß sie von der Wasserfucht geplagt werde. Die Königin ist jetzt 75 Jahre alt.

— Frankfurt, a. M. 1. October. Die „Frankfurter Zeitung“, hat aus besserer Quelle erfahren, Japan beabsichtigt, im Falle es China besiege, das Reich der Mitte in drei von einander unabhängige Königreiche zu theilen, die unter die Oberherrschaft chinesischer Prinzen gestellt werden sollen. Einer der letzteren ist Li Hung Chang. Japan ist entschlossen, falls dies nothwendig werden sollte, eine Konferenz der Mächte einzurufen.

— Belehrung. — Ein alter sächsischer Lehrer unterrichtet, wie folgt: Kinderchen, Ihr müßt mir schene upassen, daß Ihr nich so viel Pfäler macht in der deutschen Sprache, besonders aber bei Mir und Mich. Ich werd' Euch den Unterschied ganz genau sagen, also paßt uff: „Mich“ ist immer der Singular, z. B.: „Hecher Koffee schmedt mich schene.“ „Mir“ ist dagegen abersich allemal der Plural, z. B.: „Mir Sackhen spredden das reentle Deitsch!“

* Wie's unsere Großmutter machte Sie braute ein Tränckchen aus Wurzeln und Kräutern und gebrauchte es jeden Abend. Wir haben denselben Erfolg mit Park's Thee. Kein Mittel wirkt rascher und angenehmer. Verkauf bei

A. Tolle.

— Staten Island, N. Y., 30. Sept. Der heftige Ostwind der letzten Tage hatte eine ungewöhnlich hohe Fluth zur Folge, die jedoch keinen sonderlichen Schaden angerichtet hat. Um 11 Uhr Morgens brach ein heftiger Sturm los Einlauffende Schiffe melden, daß die See

aufgeordnetlich hoch geht. Der Dampfer „Comal“ traf um 24 Stunden Verpattung aus Galveston ein. Er hatte auf der ganzen Reise stürmischen Wetter, erlitt jedoch keine Beschädigung.

Der Dampfer „Grecian“ von der Allen Linie, welcher gestern nach Glasgow clarite, ging in der Graveland Bay vor Anker, um ein Nachlassen des Sturmes abzuwarten. Er schwerte Mittags die Anker.

— Bei den Brigademandanten in der Nähe von Erbach ist der bayerische Hauptmann von Krefz vom 6. bayerischen Infanterie-Regiment von einer Kugel aus dem Gewehr eines seiner Soldaten todt zu Boden gestreut worden. Der Verstorbene wurde seiner Strenge wegen von seiner ganzen Compagnie gefürchtet. Der Thäter wird, wie das in ähnlichen Fällen häufig der Fall ist, kaum je entdeckt werden.

— Druckschüler. — Betteln wurde uns unter berühmter Mitbürger, Herr Reaktor Dr. Schmierer, plötzlich durch den Todestrieffen. Er war des Tags über noch heiter und guter Dinge, als ihn gegen Abend ein leichtes Unwohlsein zwang, das Bett früher, wie gewöhnlich aufzusuchen. Bald hefte sich jedoch ein hohes Fieber ein, und ehe drei Stunden vergangen waren, hatte er ausgebleiht.

— Wie gebieterisch eben die „A. F. A.“ im Allgemeinen gegenüber oder vielmehr innerhalb der republikanischen Partei auftritt, Das sieht man jetzt sogar in Wisconsin. In dem übermeigen deutschen Milwaukee-Co. J. B. Dittke sie den Republikanern sämtliche Nominationen.

! Jeden Sonntag Nachmittags 7 Uhr Tanzmusik in der Germania Halle. Gubernmann ist freundlichst eingeladen. W. S. Dierks.

! Wer Atlas Dampfmaschinen und Kessel, Cotton-Gins, Pressen und Elevatoren und alle in das Maschinenfach gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Lips, Austin Texas und schreibe für Preise und Kaufsbedingungen. 164

! Alle Sorten Whisky's preiswürdig per Quart und Gallone bei Wittendorf & Son.

! Vorzügliche californische Weine der Flasche 30 Cents und höher bei Streiter Bros.

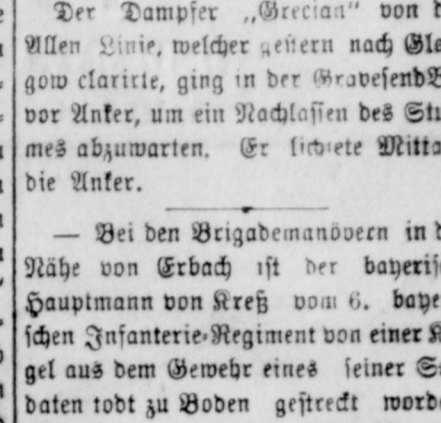
! Zwei Jahre alter Texas-Wein, sowie alle Sorten Whiskey werden billiger wie irgendwo verkauft bei W. S. Dierks.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Das vollkommenste, das gemacht wird. 1 Gebirgsposten und Gebirgs in allen Längen, billig bei H. D. Orune. 13.4

! Alle Sorten Whisky per Quart und Quart, sehr preiswürdig in Ludwig Hotel Bar bei 35 1/2 Ludwig & Schmalkole.

! Wer guten Whisky per Quart oder Gallone kaufen will, der wende sich an Wittendorf & Son.

Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beitragsschrift in die



Preis pro Heft nur 10 Cents. 50 Hefte im Jahr. Name und Adresse der bestellenden Person, zahlbare Artikel aus allen Verlagsanstalten, Adressen für Haus und Hof, Karten, Spielzeug, etc. — Gratis Illustrationen. — Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsträger zu erhalten. Agenten überall gesucht durch The International News Co. 53 and 55 Duane Street, New-York.

! Wer Atlas Dampfmaschinen und Kessel, Cotton-Gins, Pressen und Elevatoren und alle in das Maschinenfach gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Lips, Austin Texas und schreibe für Preise und Kaufsbedingungen. 164

! Alle Sorten Whisky's preiswürdig per Quart und Gallone bei Wittendorf & Son.

! Vorzügliche californische Weine der Flasche 30 Cents und höher bei Streiter Bros.

! Zwei Jahre alter Texas-Wein, sowie alle Sorten Whiskey werden billiger wie irgendwo verkauft bei W. S. Dierks.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Das vollkommenste, das gemacht wird. 1 Gebirgsposten und Gebirgs in allen Längen, billig bei H. D. Orune. 13.4

! Alle Sorten Whisky per Quart und Quart, sehr preiswürdig in Ludwig Hotel Bar bei 35 1/2 Ludwig & Schmalkole.

! Wer guten Whisky per Quart oder Gallone kaufen will, der wende sich an Wittendorf & Son.

Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beitragsschrift in die



Preis pro Heft nur 10 Cents. 50 Hefte im Jahr. Name und Adresse der bestellenden Person, zahlbare Artikel aus allen Verlagsanstalten, Adressen für Haus und Hof, Karten, Spielzeug, etc. — Gratis Illustrationen. — Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsträger zu erhalten. Agenten überall gesucht durch The International News Co. 53 and 55 Duane Street, New-York.

! Wer Atlas Dampfmaschinen und Kessel, Cotton-Gins, Pressen und Elevatoren und alle in das Maschinenfach gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Lips, Austin Texas und schreibe für Preise und Kaufsbedingungen. 164

! Alle Sorten Whisky's preiswürdig per Quart und Gallone bei Wittendorf & Son.

! Vorzügliche californische Weine der Flasche 30 Cents und höher bei Streiter Bros.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.
Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wth. Streuer.

B. PREISS & CO.

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichstalles können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

E. Blumberg,

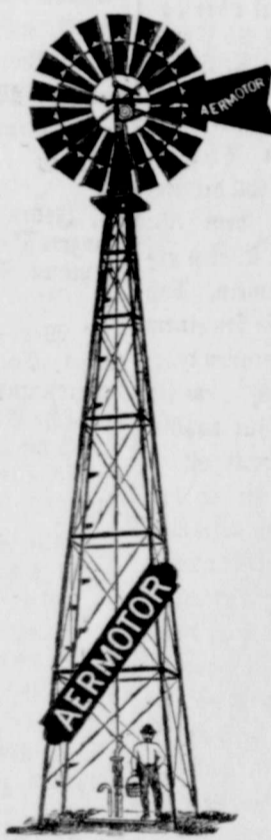


Agent für die

Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Office im City Saloon

nur
Die beste Windmühle im Markt, mit Stahlsturm,
60-00
Unkosten des Aufstehens sind extra!



Landesproducten und Cotton
zu den höchsten Marktpreisen.

Er. Scholl & Bro.
Agenten für die berühmten AEROMOTOR- (siehe Abbildung) und
Dry Goods, Groceries, Herrschaftlicher, Süße,
Stiefel, Schuhe und Eisenwaren.
Kaufleute von

COMAL LUMBER CO.

Ed von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heiligs Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Neu Braunfels,

Texas

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billiardisch steht den Gästen zur Verfügung

The HUGO & SCHMELTZER Co.

San Antonio,

Texas.

Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für

Anker-Schlitz, Milwaukee, Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für die berühmten Hofman House, Stachelberg und
Belmont Cigarren, sowie Hofman, Hershey & Co. Whisky und Belle of
Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

— Eine neue Secte im Wolgagebiet
entdeckt worden, die das Volk „heimliche
Würger“ nennt. Diese Secte, welche
die Geistlichkeit und die meisten Ceremonien
der orthodoxen Kirche verwirft, umgibt
das Sterben ihrer Mitglieder mit dem
größten Geheimniß und beerdigt diese
bei Nacht in abgelegenen Schluchten,
Wäldern u. s. w. Im Volke herrscht daher
die Ueberzeugung, daß diese Secte den
Tod ihrer Mitglieder gewaltsam beschleunigt.
Noch kürzlich schwabte gegen einen Bauern,
der dabei betroffen wurde wie er die Leiche
seiner Mutter Nachts im Walde heimlich
beerdigte, eine Unterjuchung, in die eine
große Zahl von Personen verwickelt wurde.
Diese hat über ein Jahr gewährt, doch hat
die Anklage wegen Ermordung der Mutter
fallen gelassen werden müssen, da die
medizinischen Sachverständigen erklärten,
daß der Tod der betreffenden Person auf
natürlichem Wege erfolgt sei. Um das
geheimnißvolle Verschwinden ihrer Verstorbenen
nicht auffällig zu machen, bedienen sich
die Mitglieder der Secte häufig des Kunstgriffs,
daß sie für ihre Kranken einen Paß nach einem
entfernten Gouvernement besorgen. Stirbt
die betreffende Person, so ist sie verreckt.

Während der Schubhändler Charles L. Kahler von Des Moines in Chicago war, litt er an bedenklicher Ermüdung.
Er konnte kaum sprechen oder schlafen,
aber der Gebrauch von „Chamberlain's
Cough Remedy“ kurirte ihn so rasch,
daß andere an Ermüdung leidende Personen
im Hotel seinem Beispiel folgten und
Dutzend Flaschen in der nächsten Apotheke
holen ließen. Sie waren Dr. Kahler dankbar
für seinen Rath. Zu haben bei
H. B. Schumann.

Gerade so überlichsch wie in Chicago
werden öffentliche Gebäude in New York
gebaut. Das New Yorker neue Criminal-
gerichtsgebäude beginnt bereits zu
zerfallen. „Leber die Brücke gehe ich
nicht“, wird schon jetzt bei den Gerichts-
beamten zum geflügelten Worte, wenn sie
von der „Seufzerbrücke“ sprechen, auf der
die Arrestanten von dem Combs-Gefängniß
nach dem Gerichtsgebäude gebracht werden,
und ein Unfall, der einem Gerichtsdiener
auf dieser venetianischen nachgebildeten
Seufzerbrücke zustieß, beweist, daß nicht
nur leichtsinnige Gefangene dort leicht die
Freiheit wieder erlangen, sondern die
schwerfälligen Gerichtsdiener auch jäh zu
ihrem Tode kommen können. Unter dem
kräftigen Tritte eines der Gerichtsdiener
ging eine der Schieferplatten, mit denen der
Fußboden auf der Brücke bedeckt ist, in
Scherben und der Polizist stürzte mehrere
Fuß tief auf die eiserner Unterlage und
mußte von seinen Collegen herausgezogen
werden. Das Schlimmste ist, daß, wie eine
Untersuchung ergab, der eiserne Boden
ebenso nicht dauerhaft ist und unter
einem kräftigen Fußtritt leicht nachgeben
könnte.

So viele Kinder
leiden an Unreinlichkeiten und Vergiftungen
im Blut, daß es als ein Wunder zu betrachten
ist, das sie zu Männern und Frauen
aufwachsen. Viele Eltern können die Worte
nicht finden, die nachdrücklich genug wären,
ihre Dankbarkeit über Good's Sarsaparilla
und seine gute Wirkung an ihren Kindern
auszusprechen. Strophen, Salzflüß und
andere Krankheiten des Blutes werden mit
Erfolg und für immer durch diese vor-
zügliche Medizin geheilt, und dem ganzen
Dasein wird Kraft verliehen, um dem
Angriff von Krankheiten widerstehen zu
können.

Nur dann.
Sohn: „Papa, ich habe eben ein Fuß-
eisen auf der Straße gefunden.“
Vater: „Na dann wirf es doch fort.“
Sohn: „Papa, ich denke, es bringt
Glück, wenn man ein Fuß Eisen findet.“
Vater: „Ja, das heißt aber nur, wenn
ein Pferd d'ran ist!“

* A. R. Baiten, ein wohlbekanntes
Bürger von Eugene, Oregon, sagt seine
Frau hätte jahrelang an chronischer
Diarrhoe gelitten und gebrauchte viele
Mittel vergebens, bis sie endlich „Cham-
berlain's Colic, Cholera and Diarrhoe
Remedy“ versuchte, welches sie sofort
kurirte. Der Erfolg ist überraschend,
wenn ihr es einmal anwendet. 25 u.
50 Cts. die Flasche bei
H. B. Schumann.

— Daß die Romantiker noch nicht ganz
ausgestorben ist, beweist eine Trauung,
die dieser Tage in Milwaukee stattfand.
Durchsichtsbrieger McWhorter wurde
von Fr. Anna Meyers aus Chicago mit
Lieutenant Ernst von Stadler, der als
Attache der deutschen Weltausstellung-
commission fungirte, getraut. Das junge
Paar wurde während der Weltausstel-
lung in einer recht romantischen Art mit
einander bekannt. Fr. Meyers befand

sich in einem Gefährt, dessen Pferde un-
bändig geworden waren, so daß es eine
Zeitlang den Anschein hatte, als ob der
junge Dame schweres Unheil passiren
müßte. Herr von Stadler gelang es,
die Pferde noch rechtzeitig aufzufangen
und der Rest verlief dann in der nicht
mehr ungewöhnlichen Art. Stadler
ist der zweite Sohn des sächsischen Grafen
von Stadler und stand bei einem
Mlanerregiment. Das junge Paar wird
eine kurze Reise nach Deutschland unter-
nehmen und alsdann in Chicago seinen
dauenden Wohnsitz nehmen.

Bucklen's Arnica Salbe.
Die Beste in der Welt gegen Schmitt-
wunden, Quetschungen, Geschwüre,
Salzfluß, Fieftchen, aufgesprungene
Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und
alle Arten Hautausschläge und curirt
unbedingt die Fäden. Vollständige
Zufriedenheit wird garantiert oder das
Geld zurückgegeben. Preis 25 Cent
per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

„Jad“, der unverschämte Kupf-
bold, hat sich wieder in der Milwaukeeer
Vorstadt Bay View gezeigt. Frecher
als je treibt er sein unlauteses Hand-
werk. Zwei junge Damen, die ihren
Namen um keinen Preis in den Zeitun-
gen haben wollen, meldeten, daß sie am
Dienstag Abend von einem jungen Manne
ohne Weiteres umarmt und gefüßt
worden wären. Beide Frauen aus vol-
ler Kehle, doch war, wie dies immer ist,
die Polizei nicht in der Nähe, u. der Kupf-
bold konnte ohne Mühe seine Flucht be-
werkstelligen. Seine Opfer beschreiben
ihn als gut gekleidet, von dunklem Teint
und mit einem kleinen Schnurbärtchen.
Die Beschreibung paßt auf jenen Bur-
schen, der sein Gewerbe schon früher ein-
mal in Bay View betrieben hat und die
Schönen der Vorstadt mit langer
Furcht erfüllte, aber nie gefangen wurde.

Das Land der Verheißung
ist der mächtige Westen, das Land, „das
wenn mit dem Flug geküßt, hunderte
Erndte trägt“: das Eldorado des Ver-
gnügens; das Ziel des auswandernden Acker-
bauers. Während es überreich mit allen
Elementen des Reichthums und der Pro-
sperität ausgestattet ist, sind einige der
schönsten und fruchtbarsten Theile desselben
den Keimen der Malaria inficirt, welche
den Menschen, der nicht durch eine
Schwäche dagegen gewahrt ist, leicht zum
Unheil gereicht. Niemand, der sich in einer
malaria-behafteten Gegend niederläßt,
ist ohne Fieber's Magenbitter vor der
Hand geschützt. Handelsreisende, welche
malariae Dittirte aufsuchen müssen, sollten
stets eine Flasche Bitters in ihrem Reise-
paß mit sich führen. Wegen die Wirkungen
rauchen Temperaturwechsels, seufzender
ungefunder Atmosphäre, körperlicher
Schwäche, Verdauung, Mangel an
Blut, Schlaflosigkeit, Nervosität und
Verlust der Kräfte werden durch dieses
vortreffliche Stimulanzmittel sicher be-
seitigt.

Die drückenden Logen der Pythias-
ritter von Illinois sind durchaus nicht
geonnen sich so ohne Weiteres des Red-
tes, die deutsche Sprache in ihren
Sitzungen gebrauchen zu dürfen, da-
raußen zu lassen. Die Executive Behörde
in Chicago beschloß nämlich in einer vor
einigen Tagen abgehaltenen Sitzung
dem tyrannischen Beschlusse der Su-
preme Loge, welcher die Benutzung der
deutschen Sprache als Verhandlungs-
sprache verpönt, einen energischen Wi-
derstand entgegenzusetzen. Sämtlichen
Logen hat die Executive ein Schreiben
zugesandt, in welchem sie aufgefordert
werden, der selben deutschen Mutter-
sprache treu zu bleiben und es einzu-
weisen auf eine gerichtliche Entscheidung
anzukommen zu lassen.

Der Brief lautet, wie folgt:
An alle deutschen Logen der Pythias-
ritter von Illinois.
Brüder
Das Executive-Committee fordert
hiermit alle deutschen Logen auf, ihre
Verhandlungen, Einführungen usw. in
deutscher Sprache zu führen und durch-
aus keine Kenntniß von solchen Leuten
zu nehmen, die als Spione, ganz egal in
welchem Auftrage, kommen. Das Exe-
cutiv-Committee sieht sich veranlaßt, den
deutschen Logen mitzutheilen, daß bei
Hierherkunft des Supreme-Masters ein
Einverständnis getroffen werden soll,
wenn ein Probejahr in den Gerichten
abhängig gemacht werde, und ist uns die
Versicherung gegeben worden, daß bis
dahin kein Einschreiten der Großloge zu
erwarten steht.

Mit Bruder-Gruß
Die Executive.
* Wie's unsere Großmutter machte
Sie braute ein Tränkchen aus Wurzel-
n und Kräutern und gebrauchte es jeden
Abend. Wir haben denselben Erfolg
mit Parf's Thee. Kein Mittel wirkt
rascher und angenehmer. Verkauft bei
A. Tolle.

— Der kleinste Einbrecher, welcher
wohl je erwischt worden ist, wurde die-
ser Tage im Essex-Market Polizeigebäude
in New York vorgeführt. Das Bürsch-
chen, der 4jährige Abraham Lippmann
von No. 29 Hester Straße, ist nur 28

Roll hoch. Abraham und sein sjähriger
Bruder Joseph sind angeklagt, den Keller
des Grocers Hyman Klamberg, No. 11
Nassau Str., erbrochen und Feigen und
Datteln im Werthe von \$2 entwendet zu
haben. Als Polizist Hogan die Brüder
überwachte und verhaftete, kam Abraham
gerade aus dem Keller und sein älterer
Bruder hielt draußen Wache. Im Gericht
führte Joseph das Wort. „Es war noch
einer mit uns“, jagte er, „und er und mein
kleiner Bruder gingen in den Keller. Ich
habe nichts gestohlen, Herr Richter.“
Polizist Hogan benachrichtigte Richter
Simms daß Abraham am Tage vorher in
Nassau Str. aus einer Latentkassette \$1.10
gestohlen habe, die Besitzer des Ge-
schäfts habe sich aber geweigert, eine
Anklage zu erheben. Die Kinder wurden
der Obhut der Gentry-Gesellschaft
überwiesen.

Wittendorff's Garten
neben dem Courthouse. Der kühlste
Platz, der angenehmste Aufenthalt in
der Stadt. In der Wirtschaft findet
man alle feinen Getränke, die besten
preiswürdigen Cigarren, billige und
feine Rauch- und Kautabade. Stets
kellerfrisches Lagerbier an Zapf. Billard
und Pool Tische. Vorzügliche Küche,
in der zu jeder Tageszeit warme und
kalte Speisen auf's Schmackhafte nach
Wunsch der Gäste zubereitet werden.

Vor kurzem trafen dem Dampfer
Peru drei junge Chinesinnen in San
Francisco ein, und verlangten, unter der
Angabe, in Californien geboren zu sein,
das Landungsrecht. Collector Wise
schickte den Angaben der Mädchen je-
doch keinen Glauben u. verweigerte ihnen
die Landung. Als dies ein Chinese,
der in der Angelegenheit interessiert
war, erfuhr, erwirkte er sofort einen
„Writ of Habeas Corpus“, behauptend
daß die Mädchen ungesetlich ihrer Frei-
heit beraubt würden. Während die
Verhandlungen des Habeas Corpus-
Verfahrens in der Schwere waren, wur-
den die drei Chinesinnen in Obhut der
Presbyterian Mission gegeben. Dort
legten sie ein offenes Geständniß ab,
daß die von ihnen Collector Wise gegen-
über gemachten Angaben unwahr seien.
Sie erzählten, daß sich mehrere San
Franciscoer chinesische Kaufleute ver-
schworen hätten, ihre Landung zu be-
werkstelligen und sie dann an Skaven-
händler im Chinesenviertel zu verkaufen.
Sie waren genau instruirter worden,
in welcher Weise sie die an sie von den
Regierungsbeamten gerichteten Fragen be-
antworten sollten. Die drei noch sehr
jungen Mädchen werden mit dem näch-
sten Dampfer nach China zurückgeführt
werden.

Die neuen Sommerhüte sind alle
mit Blumen geschmückt. Die Hüfen auf
Euren Wangen werden erhalten, wenn
ihre Porf's Thee gebraucht. Er reinigt
das Blut, befördert die Verdauung und
verleiht Kraft und Gesundheit. Ver-
kauft bei A. Tolle.

— Ein heftiger Zwischenfall beim
Hygiene Congress in Budapest erzählt
das dortige „Tageblatt“. Ein japani-
scher Gelehrter sah am Abend bei Zi-
gennern in einem vornehmen Hotel
und wendete seine ganze Aufmerksamkeit
der blutrothen Wassermelone zu, welche
ein anderer Gast mit sichtlichem Behagen
verzehrt. Der Japaner rief den Kell-
ner, zeigte auf die Melone und sagte in
französischer Sprache: „Bringen Sie
mir auch so etwas.“ Der Kellner legte
dem japanischen Herrn auf einem Teller
das Besel vor und brachte dann die
Hygieniker ab vergnügt seine Melone
und verlangte dann Cigarren. Natür-
lich brachte ihm der Kellner die Cigar-
ren, wie es sich eben schied, auf einem
Teller. Plötzlich nähert sich dem Ja-
paner ein brauner Herr mit der Violine
unter dem Arm und mit einem Teller in
der Hand, auf welchem ein Guldenzettel
mit einer Silberkrone beschriftet war.
Der Braune hält den Teller dem Ja-
paner hin. Dieser sieht jenen groß an,
doch bald sagt er sich, lächelt freundlich
und wie es sich für einen höflichen Men-
schen schied, nimmt er von dem ihm dar-
gereichten Teller die Krone und den
Guldenzettel, legt das Geld vor sich auf
den Tisch, dankt freundlich und hält die
Sache seinerseits für erledigt. Der
Mann mit dem Teller ist aber über die-
ses Vorgehen ganz verblüfft und läßt
in seiner Verlegenheit durch einen an-
deren französisch sprechenden Herrn die
Situation aufklären, worauf der Ja-
paner kräftig und das Ganze noch
mit einem Silbergulden beiwert. Jetzt
lächelt auch der braune Herr und erklä-

te die Sache auch seinerseits
dig.
* Vorum gebraucht Ihr mit
Thee gegen Kopfschmerzen,
Schmerzen und Müdigkeit.
das Blut, macht die Haut
auf die Leber und befordert die
ung Verkauft bei A. Tolle.

Dr. Werner Bra
Praktischer
Neu Braunfels,
Office neben A. Tolle's

ADOLPH GE
(Neben Gruene's Store)
Frucht- und Candy

J. T. WILL
Rechtsanwalt
Praktisch in Comal und
Counties.

Dr. A. H. N
Arzt und Wundarzt u. Geburt
Office und Wohnung: San
Straße gegenüber E. Henne's
Neu Braunfels

The Galveston and Da
WEEKLY NE
To Keep Apace with the Pro
Times Has Been
ENLARGED TO 16 PA
Thus giving its readers a
more reading matter than he
With this additional space THE
News will be unsurpassed by
any other newspaper in the United States.
It is Strictly a Newspaper
It does not attempt to please
body, but it does try to make it
interesting to a variety of readers
In political matters it gives its
views of all sides, allowing
reader to intelligently decide for
self, as all free American
should.
Besides its full and general news
it contains illustrations by
artists and
SPECIAL DEPARTMENT
FOR THE LADIES
THE FARMERS and
THE CHILDREN.
Notwithstanding this increase
and in expense the price re-
mains—

One Dollar a Y
If you are not familiar with
for a free sample copy, convince
yourself of its merits, then subscribe
your local agent and be happy
can result direct to
A. H. BELO & CO., Publ
GALVESTON OR DALLAS
Remit by draft, postoffice or
office. Wells-Fargo, American or
Stations express money order. If
any other manner it is at the
risk.

TOWER'S
FISH BRAND
SLICKER
The FISH BRAND SLICKER is war-
ranted to keep you dry in the hard-
est snow. It is a perfect fit and
covers the entire outfit. Beware of imi-
tations. A coat of the "Fish Brand" is
not only a protection, but a pleasure.
See Catalogue free. A. J. TOWER, Inc.

B. PREISS & C
Livery, Feed and Sale
Unter dem Guadalupe S
Neu Braunfels,
Die besten
Suagies, Ambulance
Reitpferde
stets an Hand. Preise für
die hier üblichen. Admittung
B. Preiss



Neuer Fleischma
im Hause des Herrn Gu r a v
der San Antonio-Str
Fleisch ist zu jeder Tage
cathig zum Preise von 5 bis
Pfand.
Admittung
Houis S
23

Gustav Vo
(Ed. Gruene & Co's Nach
Händler in
Dry Goods, Herren-G
Groceries, Porzellan-
feinen, Mode-Artif
Hüten, Schuhen, Stiefel
Billige Preise.
Freie Ablieferung ins

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Candidaten Anzeigen.

A. W. Houston von San Antonio empfiehlt sich den geehrten Wählern des 12ten Districts als Candidat für Congress.

Den Wählern von Comal, Hays, Blanco und Gillespie Counties empfehle ich mich als Candidat für Repräsentation des 98ten Districts.

I. C. Gibson, Lehrer in Gillespie Co. R. S. Ward, Farmer in Dags Co.

Als Co-Präsident für das District-Amt im 12ten Gerichts-District, umfassen die Counties Comal, Kendall, Kerr, Bander, Medina und Uvalde, empfehle ich mich zur Wiederwahl.

Ich empfehle mich den Wählern von Comal County zu der kommenden Wahl als Candidat für Assessor.

Wir sind beauftragt, Herrn Franz Correll als Candidat für Wiederwahl für das Amt des Assessors anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn August Müller als Candidat für das Amt des Assessors anzugeben.

Für das Amt eines County-Richters von Comal County empfehle ich mich den geehrten Bürgern zur Wiederwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn J. F. Toberman als Candidat für das Amt des Countyrichters von Comal County anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn R. Bode- mann als Candidat für Wiederwahl für das Amt des District- und County-Clerks anzugeben.

Den Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des District- und County-Clerks.

Mich um die Stelle des District- und County-Clerks bewerbend und, falls hierzu ermächtigt, persönliche und getreue Amtsverwaltung zusichernd, empfehle ich mich, demgemäß, den geehrten Bürgern von Comal County zur geneigten Berücksichtigung und Wahl.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Rowotny als Candidat für das Amt des Sheriffs und Tax-Collectors anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Julius Galim als Candidat für das Sheriff- u. Tax-Collector Amt zur Wiederwahl anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koepfer als Candidat für das Amt des Sheriffs und Tax-Collectors anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Lenzen als Candidat für das Amt des County-Schachmeisters zur Wiederwahl anzugeben.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Schachmeisteramt.

Wir sind beauftragt, Herrn Moritz Schulze als Candidat für das Amt des Constablers vom 1sten Precinct anzugeben.

Den Wählern des ersten Precincts empfehle ich mich als Kandidat für das Constabler-Amt.

Den Wählern des 1sten Precincts empfehle ich mich als Candidat für das County Commissioners Amt.

Den Wählern des 1sten Precincts empfehle ich mich als Candidat für das Amt des County Commissioners.

Den Wählern des zweiten Precincts empfehle ich mich als Candidat für das County Commissioners Amt.

Zur Wiederwahl als County-Commissioner des 3ten Precincts empfehle ich mich August Starb.

Zur Wiederwahl als County-Commissioner des 4ten Precincts empfehle ich mich Aug. Schulze, jun.

Wir sind beauftragt, Herrn Arthur Conrads als Candidat für das Amt des Friedensrichters vom 5ten Precinct anzugeben.

Zur Wiederwahl als Friedensrichter des 5ten Precincts von Comal County empfehle ich mich Julius Behnisch.

Im Staate New York wurde Senator Hill von der demokratischen Partei als Gouverneur nominirt.

Folgende beherzigenswerthe Worte hat Herr Wilson während eines ihm zu Ehren gegebenen Festmahles in England gesprochen:

„Das Volk erkannte, daß unser System eine Monopolisten-Brut schaffte, so mächtig, daß sie dem Gesetz trotz bieten konnten. Sie verwandelten einen Theil des Reichthums, zur Vermehrung ihrer Vorrechte, zur Verunstaltung der Wahlen und zur Corruption der Gesetzgebung.“

Ich bin der festen Ueberzeugung, daß unsere Schutzpolitik bereits zu einer Ausdehnung des Handels anderer Nationen gedient hat. Wenn sie noch länger andauert, so würde dies in noch höherem Maße der Fall sein, namentlich mit Ihrem Handel.“

Während ich so als ein Vertreter derjenigen vor Ihnen stehe, welche eine freie Handelspolitik der Ver. Staaten anstreben, kann ich, so fürchte ich, Sie nicht auffordern, sich über unsere Bemühungen zu freuen, ausgenommen insofern, als Sie die Annahme eines richtigen Principes über einen selbstsüchtigen Vortheil stellen. Schutzoll hat bewirkt, daß wir uns freiwillig von der Schiffahrt auf den Meeren und von den natürlichen Märkten der Welt zurückgezogen haben. Unsere Schutzollner haben Schutzwerke erbaut, um Ihnen und anderen Nationen die Concurrenz auf dem heimischen Markte abzuschneiden. Die Tarifreformer reißen diese Werke nieder.“

Lassen Sie uns auf allen Märkten der Welt concurriren. Nicht nur übertrifft unsere Baumwollen- und Nahrungsmittel-Produktion unsern Bedarf bedeutend, wir haben auch heute Fabriken, die wenn sie in vollen Betrieb gesetzt würden, in 6 Monaten unsern ganzen Jahresbedarf decken würden. Der Tarif hat bisher viele Versuche zur Bildung von Trusts und zur Verminderung der Fabrikate getroffen. Glücklicher Weise scheint jedoch jetzt der Weg für die Möglichkeit frei zu stehen, daß die Arbeiter eine vollere Kontrolle über ihre Löhne erlangen und die Monopole, welche unsere Politik verbrochen haben, niedergeworfen werden können. Ohne zu präbelen, darf ich wohl sagen, daß wir nicht die Leute sind, die lange die zweite Violine spielen.“

Wenn auch Herr Noonan, weil Congresskandidat, unter die Politiker gerathen ist und die „Freie Presse für Texas“ daran erinnert, daß nach landesüblicher Auffassung Politiker geriebene, verschlagene, so zu sagen mit allen Sünden gehegte Leute sein müssen, so kann darum doch Herr Noonan im Richterstuhl ein braver Mann sein. Die Ehrlichkeit allein aber genügt nicht, um ein tüchtiger Volksvertreter zu sein. Wir kennen Ranchen, dem man nachsagt: „Oh, er ist ein braver Mann“, und der deshalb doch mit seinen Ansichten über Fragen, welche die Wohlfahrt des Volkes betreffen, sehr auf dem Holzwege ist.

Was den Stimmenfang anbelangt, so macht Herr Noonan alle Anstrengungen oder läßt sie von seinen Betreuern machen, wenn immer sich Gelegenheit dazu bietet. Das verlangt keine Partei nach Landesfittigkeit. Und wir verlangen von unserem Congresskandidaten Houston ebenfalls, daß er sein Bestes versucht, erwählt zu werden. Weiß er nun keine Sache geschickter zu vertreten wie Noonan oder ist ihm, wie wir uns früher ausdrückten sowohl in der „Freie Presse“ wie in der „Nichtigkeit“ (letzteren Ausdruck hat die „Freie“ wohl übersehen) über, so wird dies Jeder als einen nicht zu unterschätzenden Vorzug betrachten. Zugeben müssen wir allerdings, daß es stets am leichtesten ist, für die bessere Sache einzutreten; also dieses dem Herrn Houston zu Gute kommt.

Wir haben in unserm County brave Republikaner, die sich so nennen, weil sie treue Unionmänner waren; daß aber diese Männer ihren Führern nicht folgen, wenn solche die Partei nur zu ihren selbstsüchtigen Zwecken benutzen, das hat die Wahl im Jahre 1892 bewiesen. Sogar die Republikaner im Norden und namentlich die deutsch-amerikanischen haben sich damals der demokratischen Partei zugewandt. Und hätte ein Abraham Lincoln noch gelebt, er würde sich sicher auch mit Abscheu von dem Treiben der Raubjäger abgewandt haben, denn kein Geringerer wie er hat die Befürchtung ausgesprochen, daß dieser großen von ihm so sehr geliebten Republikaner die schlimmsten Gefahren seitens der deutigeren Politiker drohen. Selbst Blaine hat die republikanische Partei

vor den verderblichen Folgen des unfeligen McKinley Tarifs gewarnt. Wir aber, eine Bevölkerung, deren Farm-Produkte zumeist auf ausländischen Märkten verlangt werden, schneiden am tiefsten in's eigne Fleisch, wenn wir Vertreter nach Washington schicken, die nach der Pfeife der nimmerjätigen Monopolisten tanzen. Darum stimmt für einen Mann, der dies nicht thut und der heißt A. W. Houston.

Argentiner Wolle.

Den Angaben des argentinischen Gesandten Zeballos nach hat die Annahme unseres Zollgesetzes ein bemerkenswertes Ausbleiben des Wolhandels in Argentinien zur Folge gehabt. Der Preis der Rohwolle ist im Entlang mit den Preisen in London und Paris gestiegen und überall werden Vorbereitungen zur Wollen-Ausfuhr nach den Ver. Staaten getroffen. In New York, von wo Herr Zeballos gerade zurückgekehrt ist, fand er, daß die Händler ihre Bestellungen auf Wolle stark erhöhen, und daß neue Dampferlinien geplant werden, um dem neuen Handel gerecht zu werden. Im letzten Jahre kauften die Ver. Staaten für \$2,000,000 grobe argentinische Kammwolle, doch glaubt Herr Zeballos, daß der diesjährige Import in dieser Sorte den Betrag von \$6,000,000 erreichen wird. Diese grobe Sorte wird in Philadelphia, Boston und an anderen Plätzen zur Herstellung von Teppichen, Decken und anderen schweren Wollenwaren benutzt. Der Handel in feiner Merino-Wolle verpricht den dreifachen Betrag zu erreichen. Diese argentinischen Wollenorten werden hierzu Lande nicht produziert, wurden aber, trotz der hohen Forderungen, stets eingeführt. Jetzt wird sich ihr Verbrauch bedeutend steigern. Herr Zeballos meint, der Aufschlag in den Wollenpreisen müsse die Verstärkungen der amerikanischen Schafzucht, daß ausländische Concurrenten durch Unterbieten im Preise die amerikanischen Wollenproduktion ruinieren würden, widerlegen. Die gesteigerte Nachfrage zeige im Uebervorteil, daß die amerikanischen Wollenproduzenten hebsüchtigen, ihre Production zu vermehren, während der Aufschlag im Preise beweise, daß der amerikanische Schafzüchter nicht das Geringste verloren habe. Nachrichten, die Herr Zeballos aus Argentinien erhalten, sprechen von bedeutendem Aufschwung im Geschäfte. Ein englisches Syndikat hat der Regierung die Offerte gemacht, durch den Bau von 2000 Meilen Bahn ein vollkommenes Netz im Innern herzustellen, während seitdem das englische Capital sehr zurückhaltend war. Die Einwanderung, die seit 5 Jahren ganz aufgehört hatte, ist wieder im Gange, und die argentinische Regierung erwartet in diesem Jahre nicht weniger als 200,000 Einwanderer.

Die Deutschen sind schon lange das besagte Volk auf dem Erdencrund gewesen, nicht nur Seitens ihrer Nachbarn, wie Polen, Dänen, Böhmen, Franzosen und Magyaren, sondern, auch wenn sie sich in fremden Ländern niedergelassen haben und deren Kulturträger geworden sind.

In den Ver. Staaten bringt zur Zeit der Fremdenhaß bei jeder Gelegenheit durch und macht sich in allen Verhältnissen geltend. In anderen Ländern ist es aber durchaus nicht anders. Aus Petersburg schreibt man dem Berliner „Tageblatt“: „Seit einiger Zeit giebt sich in einer gewissen russischen Presse eine hochgradige Verstimmung gegen die deutschen Kolonisten kund. Mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln wird gegen dieselben angelämpft. Ja, man scheut sich stellenweise nicht einmal vor unlauteurer Entstellung der Thatfachen. Um diese „verhassten Nemes“ zu bekämpfen, sie zu schädigen, um ihnen wemöglich die ganze Lebenskraft zu unterbinden, ist jedes, auch das noch so verwerfliche Mittel erlaubt. Gut nur, daß man in Regierungskreisen nicht ebenso über die Leute denkt, ohne die eine Katharina II. nicht glaubte, ihr Land auf eine auch nur annähernd so hohe Kulturstufe bringen zu können, wie die, auf der die Nachbarrassen sich befinden.“

Besonders gefällig spricht sich neuerdings der „Cushny Krab“ in einem längeren Artikel über den „Drang nach Osten“ der deutschen Kolonisten in den südlichen Gouvernements Rußlands aus. Vor Allem, meint er, sei es unstatthaft, so, sogar, gefehrvürdig, daß die „Reichs Bauernbank“ Darlehen zu Verkaufszwecken an Deutsche verleihe, wo

die Russen es selbst so nötig hätten, die aber nach Asien auszuwandern müßten, da der beste Boden von deutschen Kolonisten aufgelaufen sei, und solcher Art die eigentliche Bevölkerung langsam, aber stetig verdrängt werde. Speziell haben im Gouvernemennt kürzlich deutsche Kolonisten viel Land gekauft, und wo vor fünf Jahren kein Deutscher im Gouvernemennt zu finden war, ist jetzt die „deutsche Frage“ zu einer überaus wichtigen geworden. Diese Frage bemerkt das genannte Blatt, hat eine so ernste örtlich-ökonomische, aber auch eine reichspolitische Bedeutung, daß sie wohl nicht unbeantwortet gelassen werden kann und darf. Da aber die Semstwo von Kurland sich nicht mehr im Stande fühlt, dieses Element allein zu bewältigen und diese wichtige Frage zu entscheiden, haben die Stände beschloffen, sich an die Regierung um Abhilfe zu wenden.“

Genau genommen, klingt aus diesem Artikel wohl nur der Reid heraus. Daß die deutschen Bauern dort zu Lande als gute, tüchtige Wirthe den Russen weit voraus sind, bedarf kaum der Erwähnung, und Katharina II. wußte sehr wohl, was sie that, als sie vor hundert Jahren die Kolonisten in's Land rief, sie mit Sonderrechten ausstattete und zu russischen Unterthanen machte. Sie sollten den russischen Bauern als Beispiel dienen, aber leider stand und steht der Russe diesem fremden Element immer feindselig gegenüber, weil er derjenige ist, welcher langsam zurückgeht, wo sich die Bodenverhältnisse, Ernten u. s. w. bei beiden Heißen gleich verhalten. Suchen wir aber nach dem Grunde, so ist es der Branntwein und die Schnapsflasche, ohne die der russische Bauer nicht leben kann, und die ihn herunter bringen, während der Deutsche seine freie Zeit nicht der Schenke, sondern der Familie, den Kindern, dem Verwaltungswesen der Gemeinde widmet. Da sieht man denn doch sehr wohl, das Erwas „faul ist im Staate Dänemark“ und daß nach allem Geheiß Derjenige weichen muß, der nicht den Verhältnissen Rechnung trägt. Der Russe verkauft sein Land nur zu gern dem Deutschen, wenn seine Mittel mal „alle geworden sind, aber der Schnaps geschäftlich muß, aber im darauf folgenden Jagensjammer schimpft er erklärlicher Weise weidlich auf den Deutschen und behauptet, er hätte ihn um sein Land gebracht.

Dieselben Klagen kann man auch aus vielen amerikanischen Blättern herauslesen. Seit fünfzig Jahren geben die kleinen Gemüselernen in der Nähe der großen Städte allmähig in den Besitz von Deutschen über, welche meist ihre Laufbahn als Knechte und Mägde in Amerika begonnen haben.

Auf den Farmen in Ohio, Indiana, Illinois u. s. w. machen wir dieselbe Wahrnehmung, die eingeborenen Farmer ziehen immer weiter westlich, nachdem sie das Land ausgezogen haben, die Prälander ahmen den Amerikanern nach, die Deutschen aber rücken in ihre alten Heimstätten ein.

Aus Brasilien und Argentinien wird Ähnliches berichtet. Kein Wunder, daß die Deutschen verhaßt sind.

(Balt. D. Correspond.)

Ein Franzose über deutsche Gelehrsamkeit.

Ch. Quit, Professor des katholischen Instituts zu Paris, hat ein preisgekröntes Werk über Platos des griechischen Philosophen, Leben und Schriften herausgegeben. In der Vorrede dazu zollt er der deutschen Gelehrsamkeit folgende Anerkennung. Er schreibt:

„Hier wie sonst gebührt trotz ansehnlicher in Frankreich und in England erscheinender Arbeiten der erste Rang doch Deutschland, das man mit Recht als die große Werkstätte der modernen Gelehrsamkeit preist. Anstatt die Meisterwerke des Alterthums wie gebendend anzustreuen, haben seine Gelehrten sie einer strengen Analyse unterzogen, und wenn ihre biden Bände zumeist jener Zerlichkeit (elegance) ermangeln, die uns ergen ist, weiß man (bei uns) nicht immer genug, was sie bezeugen an mühevollen Nachwachen, an Geduld in Erforschung, an Scharfsinn in Deutung der Texte. „Da“, sagte jüngst einer unserer achtbarsten Gelehrten, „da lernt man Ernst, Würde, peinliches Gewissen des Arbeiters kennen zugleich mit alleinigem Wissensdrange.“

Ebenso anerkennend, wenngleich mit demselben kritischen Vorbehalt, würdigt er die deutsche Sprache, indem er in dem deutschen Uebersetzungen Platos gewidmeten Kapitel sagt: „Es scheint, daß das Deutsche, diese Sprache eines

Volkes von Gelehrten und Denkern, durch seine Eigenart sich von selbst darbiete, um die Gedanken eines Philosophen und vor allem eines griechischen Philosophen weiterzugeben. Prüft man den Wortschatz? Wie das Idiom Schillers und das des Sophokles übrigens unterscheiden, an einem Punkte mindestens ist die Rehltschkeit auffallend ich meine die Leichtigkeit, mit der beide zusammengekehrte Haupt-, Bei-, und Zeitwörter schaffen. Beachten wir neben dieser angebornen Schneidigkeit eine Art gefälligen Entgegenkommens hinsichtlich der Fremdwörter, so werden wir versucht sein, in Deutschland vornehmlich das Ideal der modernen Platon-Üebersetzung zu suchen.“

Es mag für Euch ebenso viel werth sein!

Fred. Miller in Irving, N. J., schreibt, daß er viele Jahre an einer bedenklichen Nierenkrankheit litt und große Schmerzen hatte. Er versuchte mehrere sogenannte Nierenkuren, aber ohne Erfolg. Vor ungefähr einem Jahre gebrauchte er Electric Bitters und fand alsbald Linderung. Electric Bitters ist speziell bei allen Nieren- und Leberkrankheiten zu empfehlen und hilft meistens augenblicklich. Ein Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Preis nur 50 Cents für eine große Flasche bei

Bruno C. Voelcker, Apotheker.

Eine lustige Schatzgräbergeschichte wird aus Sangerhausen berichtet. Ein Maurer war in einem Gehöft mit Reparaturarbeiten beschäftigt. Pflöchlich wird der Mann ernst und still; behutlich entfernt er einen Stein nach dem andern aus der Mauer, bis er endlich an einem großen Quader ankam.

„Hier muß ein Schatz verborgen sein, die Sache ist höchst verdächtig!“ also läßt sich der Maurer vernehmen und die Umstehenden verharren in lautloser Stille und warten der Dinge, die da kommen sollen. Nachdem auch der große Stein aus der Mauer befestigt, bringt der Maurer zuerst ein höchst merkwürdiges Ding an's Tageslicht, nämlich eine schwarze Gesichtsmaske. „Heren Se, die stammt aus der Cholerazeit, da wurden solche Dinge getragen“, belehrt der Maurer die umstehenden Personen, und jetzt wird weiter geforscht. Verschiedene Wäschestücke, Handtücher, u. A. auch ein Frottehandtuch, kommen zum Vorschein. „Das stammt aber nicht aus der Cholerazeit!“ läßt sich ein Nachbar zur allgemeinen Deterkeit der Umstehenden vernehmen. Nachdem der nach Schätzen lästernde Maurer zum Schluß noch einige Stücke Tapete aus der Maueröffnung hervor getramt, geht dem Hausbesitzer schließlich ein Licht auf und er bricht in die Worte aus: „Nensch, Sie sind doch nicht etwa vielleicht in meinen Wandschrank gerathen?“ Und richtig, so war's auch. Die anfangs so geheimnißvoll betriebene „Schatzgräbererei“ löste sich schließlich in ungeheure Heiterkeit auf.

Hawkes, die besten Brillen in Lande nur bei R. W. A. m. e. t.

Mr. Harvey Heed

Katarth, Herzschwäche, Hals-lähmung.

„Ich litt mehrere Jahre an Katarth und Herzschwäche, die so schlimm wurden, daß ich nicht arbeiten und

kaum gehen konnte.“

„Ich hatte einen sehr schlimmen Anfall von Galle-lähmung vor einiger Zeit. Meine Rechte war tiefer gelähmt und ich konnte nicht schlafen. Die Berge sagten, es sei in Folge von Galle-lähmung, und verordneten Mirgyn, die ich laut vorbrachte, doch löste sie mir Nichts zu nützen. Meine Frau brachte in mich, Good's Sarsaparilla zu verschlucken, indem sie mir von Herrn Joseph G. Smith erzählte, der

An der Schwelle des Todes stand, doch durch Good's Sarsaparilla vollstän-dig geheilt wurde. Als ich zwei Pflochen genommen hatte, fühlte ich mich entschieden besser. Ich fuhr fort, es zu nehmen, und folgte sehr vortheilhaft. Ich danke Gott und

Good's Sarsaparilla und meiner Frau für die Wiederherstellung meines vollkommenen Gesundheits.“ — Garobes Deed, Sarsaparilla.

Good's Wunden heilenden feinen Stuhlrogg, Schmerzen oder Schmerzen, sondern wirken prompt, leicht und vortheilhaft. 2c.

Aufforderung

Alle, welche uns schulden, eruchen wir, baldigst mit uns abzurechnen.

E. Wittendorff & Son.

\$1,000.00 REWARD

THE DAVIS



Offered for any Machine that will do as great range of work and do it as easily and as well as can be done on the

DAVIS Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for the past ten years. IT HAS NOT BEEN CLAIMED, proving that the Davis Vertical Feed is the

BEST ON EARTH DAVIS SEWING MACHINE CO. 340 Wabash Avenue, CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros. Alleinige Agenten in Neu Braunfels.

Cottonjamen Sülsen zu verkaufen in beliebiger Quantität oder gegen Cottonjamen umzutauschen in Lande's Cotton Oil Mills.

Whitty & Langermann Land-Agenten und Vermesser.

Houston Tex. Empfehlen sich der deutschen Bevölkerung zur Auswahl von gutem und billigem Farmland in den südlichen Counties von Texas. Nähere Auskunft wird bereitwilligst brieflich ertheilt, sowie auch Land Kaufwünschten persönlich auf Verlangen gezeigt. 48 6m

Günstige Gelegenheit gutes Land zu kaufen. 1800 Acker, meistens schwarzes Resquid-Land. Alles in Fenz, genügend Wasser, Windmühle. Grenz an das Depot in Kingsbury. Nähere Auskunft bei August Glenewinkel oder in der Office dieser Zeitung. 48 6m

Billiger Farm-Verkauf. 62 Acker gutes Land, wovon 40 Acker in Kultur, das Uebrige in Pasture. Alles in guter Fenz. Großes Doppel-Bodenhau, Küche und Rauchhaus. Doppeltes Kornhaus, Futter und Pferdestall. Cisterne und zwei gute Brunnen mit Windmühle. Nahe dem Bier-Weilen Creek. Nähere Auskunft bei Ferdinand G. Krueger.

Fr. Boerner's Schuh- u. Stiefellager in der Sequin Straße neben dem Comal Musikstore.

Größte Auswahl der besten Schuhe, Stiefel und Pantoffel für Damen, Herren und Kinder. Anfertigung nach Maß Reparaturen prompt bejorgt. Preise mäßig.

Jahres-Verammlung Des Neu Braunfelser Krankenhaus-Vereins im Courthouse zu Neu Braunfels, Tex. Sonntags 6. Oktober, '94. — Vormittags 10 Uhr. —

Alle Mitglieder werden freundlichst eruchtet derselben beizuwohnen. Im Auftrage des Vorstandes. Hermann Seele, Schriftführer.

E. Schwantes ertheilt Musikunterricht

Wer eine Gallone oder Quart Whisky kaufen will, der findet die besten und preiswürdigsten Marken bei 35 1/2 Ludwig & Schmalfote. in Ludwigs Hotel Bar

Lokales.

Herr Carl Sauer
bevollmächtigt Collectionen
der Neu Braunfels Zeitung
und dafür zu quittieren.
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr W. G. Wiesche ist bevoll-
mächtigt für die Neu Braun-
fels Zeitung zu machen und dafür zu
quittieren.

Deutsche protestantische Gemein-
den für das Sommerhalbjahr vom
1. bis November '94 in Neu
Braunfels, Texas.

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)
am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

Am Freitag den 10. Uhr Vormit-
tag 10 Uhr und findet aus Rüd-
sicht auf die Schuler (8:30.)

nen. Die innere Einrichtung ist noch
nicht ganz vollendet, da die im Norden
angefertigten Balken und Rahlische noch
nicht angekommen sind. Ein geräumig-
es gegen Feuergefahr und Einbruch
gesichertes Gewölbe befindet sich in dem
lichten, hohen Bankhof und wenn Je-
mand wichtige Schriftstücke oder Werth-
papiere besitzt, so findet er keinen sicher-
eren Aufbewahrungsort für dieselben
als in der First National Bank.

Die schönsten und billigsten Damen
und Kinderhüte sind diesen Herbst bei
Hoffmanns. 48 St

Dem Pferderennen sowie dem Zwei-
radwettsfahren auf der Rennbahn in
Landa's Park wohnten am vergangenen
Sonntag zahlreiche Zuschauer bei.
Die große Tribüne war bis auf den letz-
ten Platz besetzt. Das lebhafteste Inter-
esse der Zuschauer befand sich durch den
ohrenbetäubenden Weisfalljubel, welcher
die Sieger nach jedesmaligem Rennen
empfangt. Da in Folge der Hitze die
Renner erst am Spätnachmittage began-
nen und bis Abend dauerten, so unter-
blieb das Konzert. Der hiesige Ge-
sangsverein „Echo“ trug jedoch während
der Ballpausen im Pavillon mehrere
Lieder vor und brachte dadurch eine
willkommene Abwechslung in das Lang-
vergnügen, welches bis 1 Uhr Nachts
dauerte. Der Reinertrag, welcher
durch diese Festlichkeit zum Besten der
im November stattfindenden „Fair“ er-
zielt wurde, beträgt \$150.

Schuhe! Schuhe! Schuhe!
Gute Schuhe zu billigen Preisen bei
Geo. Pfeuffer & Co.

An Sonntag, 14. October, findet
die landwirtschaftliche Ausstellung in
der Halle des Farmervereins „Germania“
zu Anhalt statt. Das Bestreben
dieses Vereins, durch Ausstellung land-
wirtschaftlicher Erzeugnisse und durch
gegenseitigen Meinungsaustausch über
Erfahrungen in Landbau und Viehzucht
sich zu belehren, hat schon gute Früchte
getragen. Die wenigen Festlichkeiten,
welche der Verein veranstaltet, gewinnen
von Jahr zu Jahr an Beliebtheit unter
dem Publikum, weil es sich der Verein
angelegen sein läßt, für die Bequemlich-
keit seiner Gäste, sowohl was gute Ver-
bienung wie angenehme Ruheplätze an-
belangt, immer mehr zu sorgen. Das
Sich am Schenktisch und die häßliche
Sitte des allgemeinen „Treatens“ wird
dadurch bald schwinden und das kann
nur dazu dienen, unsern Festen wahren
Reiz und die richtige Bedeutung zu ver-
leihen.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Welt-Ausstellungs-Medaille und Diplom.

Beachtet die Kandidaten-Anzeigen.
Am Sonntag, 7. October, findet
ein interessantes Wettkamp zwischen
dem Mission Regalclub von San Anto-
nio und dem hiesigen Social-Club auf
der Regalbahn des letzteren statt. Von
beiden Seiten werden tüchtige Regler im
Felde stehen und von Morgens bis
Abends um den Ehrenpreis streiten.
Herr Martfeld, der coulante Wirth hat
dafür gesorgt, daß auch die Zuschauer
bei Kräften bleiben, denn sowohl mor-
gens wie nachmittags wird im Saloon
ein feiner Lunch servirt. Alle Mitglie-
der des Clubs, die außer den San An-
tonio Gästen mittags am dem Festmahle
Theil zu nehmen wünschen, werden ge-
beten, dies bis spätestens Freitag Mor-
gen in Martfeld's Saloon anzumel-
den.

Wollt ihr das neueste und modern-
ste in Kleiderstoffen? Geht nur nach
Hoffmanns. 48 St

Der Neu Braunfels Schützenver-
ein ist zu dem am 19. October in
Schulhause stattfindenden Preischießen ein-
geladen.

Frühe Bettfedern billig bei
Geo. Pfeuffer & Co.

Ein echt deutsches Fest werden die
Herrenschützen am Sonntag, 7. Octbr.
in der Sängerkapelle am Yorks. Creel
veranstalten. Folgende drei Vögel:
San Marcos, Wieland und Yorks. Creel
treffen dazu die Vorbereitungen und la-
den alle Brüder der benachbarten Vögel
zur Theilnahme ein. Um 2 Uhr nach-
mittags versammeln sich die Herrenschü-
tzen und ihre Gäste vor Guesfow's
Store, um einen Festzug zu bilden und
nach der Sängerkapelle zu marschieren.

Die neuen Kleiderstoffe sind jetzt
in Hoffmann's Puz- und Mode-Geschäft
angekommen. 48 St

Da sich in dem Neu Braunfels
Krankenhaus seit Monaten viele auswär-
tige Kranke in Pflege befinden und deren
Angehörige oft längere Zeit in der
Stadt verweilen, so ist dieses Institut
in jeder Beziehung ein gemeinnütziges.

In Woelker's Möbelgeschäft wer-
den alle Reparaturen an Nähmaschinen
von einem berühmten Fachmanne ausge-
führt. 48 St

Die Fräulein Lizzie und Marga-
rethe Mangliers sind von einer länge-
ren Reise zurückgekehrt und empfehlen
sich den Damen von Neu Braunfels
und Umgegend als Kleidermacherinnen.
Wohnung im Reich'schen Hause in der
Seguin Straße.

Glaze Handschuhe, mit Glaze Ba-
rent Daunen, die am besten passenden
eleganteiten und bequemsten Glaze
handschuhe bei L. A. Hoffmann. 49 St

Herr Carl Rudolf ist, sehr befreit
von seiner Reise nach Deutschland
wieder hier eingetroffen.

Das Künftlerpaar, Herr und Frau
Arno, wird auf allgemeinen Wunsch in
San Antonio während der bevorstehen-
den Winterferien eine Reihe von Thea-
tervorstellungen veranstalten. Am
Sonntag 14. October, werden wir hier
das Vergnügen haben, die liebenswür-
digen Künstler, deren Spiel wir bereits
im vorigen Jahre Gelegenheit hatten zu
bewundern, in Lenzen's Halle auftreten
zu sehen. Da uns leider eine solche Ge-
legenheit immer seltener geboten wird,
so ist zu erwarten, daß die Vorstellung
gut besucht wird, um die Künstler zu
ermuthigen, recht bald wiederzukommen.

Geo. Pfeuffer & Co. haben ihre
neuen Schuhe erhalten. Sie machen
eine Specialität von Schuhen und halten
Alles was in Schuhwaaren gebraucht
wird. 46,6

Da die Baumwolle jetzt so billig ist,
ist es kein Wunder, daß auch alle ande-
ren Waaren so billig geworden sind.
Besonders billig werden jetzt alle Puz-
und Mode-Artikel, gute Kleiderzeuge,
Hüte, Tücher und andere derartige
Waaren in Hoffmann's Puz- und Mo-
de-Geschäft verkauft, und außer-
dem wird noch zu jedem Dollar, für den
in Haar gekauft wird, ein Loos auf eine
goldene Damen Uhr und Kette zuge-
geben.

In Uhren und Schmuckstücken findet
man stets das Neueste und Beste in
größter Auswahl zu den billigsten Prei-
sen bei Jos. Roth, Uhrmacher. 47,3

Architekt Th. Brune, der auf deut-
schen Bauakademien sein Fach gründlich
studirte und seit mehreren Jahren sein
Kenntnisse in America verwertete und
erweiterte, beabsichtigt in Neu Braun-
fels Unterricht im architektonischen und
geometrischen Zeichnen zu erteilen.
Für jeden jungen Mann, ob Bauhand-
werker, Farmer oder in irgend einem
Beruf thätig, ist es von Vortheil, wenn
er Fertigkeit im Zeichnen besitzt und
sollte er diese Gelegenheit wahrnehmen.
Sobald eine genügende Anzahl von
Schülern sich bereit erklärt hat, an dem
Unterricht theilzunehmen, wird derselbe
beginnen. Anmeldungen möge man
bezüglich so bald wie möglich in der Of-
fice dieser Zeitung machen, wo auch nä-
here Auskunft erteilt wird.

Die hochfeine **Davis Nähma-
chine** verkauft F. Hampe für \$32.50.
47,8

(Eingelad.)
Unter den feierlichen Klängen der
Glocken und den sanften Tönen der Orgel
begaben sich am Samstag den 29ten
September d. J. Abends 8 Uhr die
bisherigen Brautleute, in Herrn Rud-
olf Brecher und Fräulein Marie
Adams, aus dem Gebirge in Comal
County, mit ihren auserwählten Trau-
zeugen in den Herrn Emil und Louis
Adams und den Fräulein Auguste und
Jda Karbach — begleitet von einem
großen Gefolge von Verwandten und
Bekanntem, Freunden und Freundinnen
— vor den Traualtar in der schön be-
leuchteten Kirche der deutschen protes-
tantischen Gemeinde. Nach einer herz-
lichen Ansprache und nach Abnahme des
Gelübdes ehelicher Liebe und Treue be-
stätigte Herr Pfarrer Knus als Diener
der christlichen Kirche diese nun einge-
gangene eheliche Verbindung als eine
nach Gottes Ordnung unauf löbliche
Verbindung und erklärte nun die bis-
herigen Verlobten als ihre Ehegatten
in Gatte und Gattin. Mit dem emp-
fangenen Segen und mit dem gespielten
Hochzeitsmarsche unter Glockengeläute
verließen nun die Neuv vermählten mit
ihren Zeugen, von den mannigfachen
Glückwünschen begleitet, das Gottes-
haus. G. C. Knus, Pfarrer.

Brüder Streuer haben langjäh-
rige Erfahrung im Saloon-Geschäft und
behalten den größten, best assortirten
Vorrath seiner Weine, Whiskies, vor-
züglicher Cigarren und Tabake. Fein-
stes kellerisches Lagerbier stets anPazl.
Whisky wird verkauft per Quart sowohl
wie per Gallone. Two Brother's Sa-
loon, gegenüber dem Courthouse.

Neue Anzeigen.

Dankagung.
Allen, welche unsern geliebten Vater,
Schwiegervater und Großvater, Herr
Johann Wiederstein, zur letzten Ruhe-
stätte geleiteten hatten wir hiermit un-
sern Dank ab.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Theatervorstellung
in
Lenzen's Halle,
am
Sonntag, den 14ten October.
Zur Aufführung kommt:
„Bach'sche Streiche!“
Lustspiel in 2 Akten. Hierauf
„Wie man sich irren kann!“
Posse in einem Akt. Zum Schluss:
„Johann Baefel, was bist Du
vor'n Esel!“
Schwank in 1 Akt nach Friz Reuter.

Die Tontonia Loge
der
Hermanns - Soehne
wird am
Sonntag, den 7ten October
ihre vierjährige Stiftungsfest und die
Gründung der hundertsten Loge
im Staate Texas in der
Germania Halle

feiern, wozu die benachbarten Logen
und Freunde des Ordens freundlichst
eingeladen sind. Anfang Nachmittags
3 Uhr. Eintritt frei.

Tanzfränzchen
in
Maxdorff's Halle
Sonntag, den 7ten October.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Hermann Klein.

Gründte - Fest
in
THORN HILL,
Sonntag, den 28ten October.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
J. D. Bruene.

Gründte - Fest
in
Orths Pasture
Sonntag, den 14ten October.
Jedermann ist freundlichst eingela-
den. Der Verein.

Gründte - Fest
in
Ed. Rohdes Halle
Sonntag, den 4ten November.
Jedermann ist freundlichst eingela-
den. Ed. Rohde.

Warnung
Ich habe die hiesigen Saloonkeeper
benachrichtigt, fernerhin keine berauschen-
de Getränke, erlei es Wein, Bier
oder Schnapps, oder irgend etwas Ande-
res, Trunkenheit erzeugendes an meinen
Ehemann Herrn L. S. Blewins zu ver-
kaufen noch, sei es direct oder indirect,
zu verabreichen. Da es mir zu Ohren
gekommen ist, daß Bekannte ihn zum
Trinken veranlassen, sogar heimlich
Schnapps für ihn holen, so fordere ich
dieselben hiermit auf, ihn, in Zukunft,
in keiner Weise weder zum Trinken zu
veranlassen noch irgendwelche beraus-
schende Getränke an Herrn Blewins zu
besorgen oder an ihn verabreichen zu
lassen. Ich mache darauf aufmerksam,
daß es gesetzlich strafbar ist einem Mann,
wie Herrn Blewins, derartige Getränke
zu verkaufen oder zu verabreichen oder
auch Dritten, für ihn, in irgend welcher
Weise zuzustellen. Obgleich ich nicht
die Absicht hege irgend Jemanden Un-
annehmlichkeiten zu bereiten, kann ich je-
doch nicht umhin, auf das Bestimmteste
zu erklären, daß ich Jeden, der jetzt noch
Herrn Blewins zur Erlangung beraus-
schender Getränke verhelfen sollte, ge-
rechtlich belangen und bestrafen lassen
werde. 49,3t Minna Blewins.

Berlangt.
1000 Pfund Bienenwachs. Höchster
Marktpreis wird dafür bezahlt.
49,3 J. V. Schumann.

Unter Kostpreis
ALBUMS ALBUMS.

126
feine Albums

so billig, und so eine Menge
Albums noch nie dagewesen.

Albums sonst	\$6.00	jetzt zu	\$3.50.
"	5.50	"	3.00.
"	5.00	"	2.75.
"	4.50	"	2.50.
"	4.00	"	2.00.
"	2.00	"	1.00.

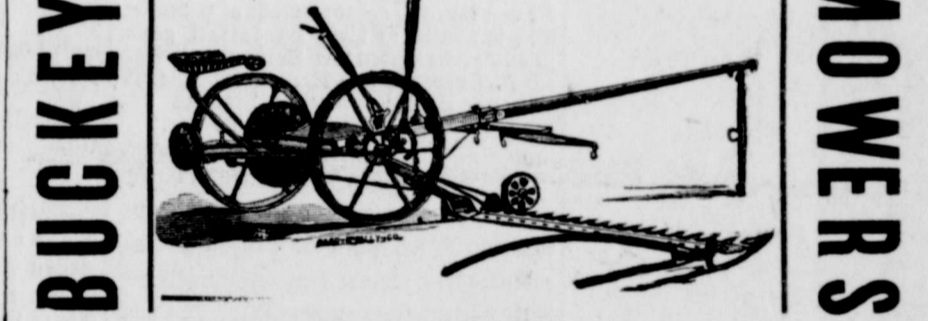
Kommt und überzeugt Euch selbst und Ihr wer-
det sehen, daß dieselben halb geschenkt sind.

Diese Preise werden nur anhalten, bis diese Men-
ge von 126 Stück verkauft ist.

H. V. SCHUMANN.

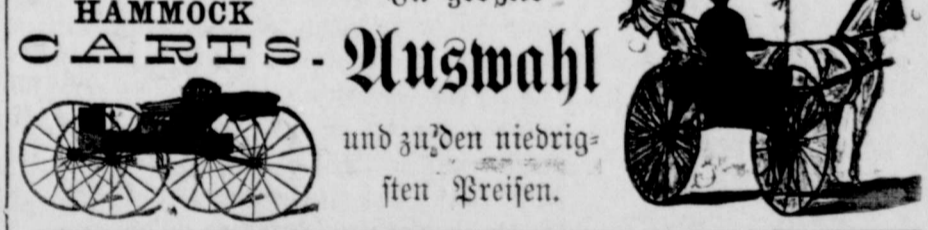
N. HOLZ & SON

Agenten für die berühmten
BUCKEYE **MOWERS**



Alle Sorten
**Farm-Geräthschaften, Farm- und Springwa-
gen, Carriages, Buggies.**

Phaetons, Racing Carts, Skeleton Carts und
Ferguson HAMMOCK
CARTS. Auswahl



und zu den niedrig-
sten Preisen.

Der John Deere
Stengelschneider wird auf
PROBE

verkauft gegen irgend einen Anderen bei
Louis Henne.

LENZEN'S HALLE
Großer Ball

Sonntag, den 7ten October.
Freundlichst ladet ein,
Subert Lenzen.

Gründte - Fest
S. Soehring's Bäckerei nahe
HUNTER,

Sonntag, den 7ten October.
Anfang nachmittags um 3 Uhr.
Die Thornhill Band liefert die Mu-
sik. — Freundlichst ladet ein
S. Soehring.

St. Peter & Paul's Schule,
Neu Braunfels, Texas.
Geleitet von den Schwestern der
Göttlichen Barmherzigkeit, Tagelöhner und
Boarders unter 6 Jahren und darüber
werden zu jeder Zeit angenommen.
Eltern ist Gelegenheit geboten ihren
Kindern eine gründliche Erziehung,
nicht nur des Geistes, sondern auch des
Herzens zukommen zu lassen. Noten
sehr billig.
Diploma für Schulaufgaben erhalten
von dem Weltausstellungs-Comite in
Chicago. 47,4

Wollt Ihr guten Whisky kaufen so
geht nach Ludwig's Hotel Bar. Dort
bekommt Ihr ihn billig beim Quart
und bei der Gallone.
35 1/2 Ludwig & Schmalz
Abonnirt auf die Neu Braun-
fels Zeitung \$2.50 per Jahr

DR. PRICE'S
CREAM
BAKING
POWDER
versteht, das gemacht wird.
Kuchen Cremor Tartari-Pulver,
von Ammoniac, Alaun oder irgend
einer anderen Verschärfung.
Nur bei langem Gebrauch.

Vor 4 Jahren

Schrieb Prof. W. D. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

Es glaukt, das eine Verbindung von Nahrung und Baumwollsaamen nicht anders, nicht einmal Kartoffel- und natu- rlich vorzuziehen, das die Bestandtheile vollkommen rein und gut sind, eine vorthei- liche Nahrung unserer Nahrungspro- dukte und sehr empfehlenswerth sein wuerde.

Hier ist es!

Fairbank's Cottolene.

Zusammengesetzt aus reinem, feingelaetertem Baumwollsaamen- oel, aus gesundem ausge- waelhten Samen gepresst, nebst auserseltem Nudsalz. Dieses vollkommene Koerpfert uebertrifft Schmalz fuur alle Kochzwecke.

Man braucht nur die Haelfte der Quantitaet Cottolene, die Sie Schmalz gebrauchen wuerden. Das vermindert die Arbeit und erspart die Haelfte Ihres Geldes.



Rur fabrizirt von R. S. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

LONE STAR SALOON.

begunnt Str., New Braunfels, Tex. Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben.

F. F. COLLINS MFG. CO. SAN ANTONIO, TEXAS.

Advertisement for pumps and machinery. Includes text: 'Pumpen, Roehren, Cylinder, Fittings, Schlaeuche, Maschinen-Riemer, Maschinen, Dampfkeessel, Maehlen, Gin- und Brunnen-Maschinerie...' and an illustration of a pump.

STEEL STAR.

Kauft keine andere. Schuuet fuur Preise.

Dr. George Moeckel, Augenarzt.

Office: 203 Alamo Plaza. Wohnung: 520 Wasser Str. San Antonio, Texas.

F. SIMON'S SALOON

Sud-Edo des Squared, Neu Braunfels, Texas. Haelt stets vorraethig die feinsten ein- heimischen und importirten Weine, feine Kentucky Whiskeys, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.

Geschäfts-Eröffnung. COMAL MUSIC STORE,

Neu Braunfels, Texas. Haelt auf Lager eine vollstaendige Aus- wahl von Piano's, Organen, Violinen, Gittern, Saiten und Musikalien!!

Der weibliche Parthys von New York, Frau Mary J. Sallade stellte dieser Tage vor Richter Stiner in New York den Antrag das Arlington Hotel zu schliessen, wosil es zu unmoralischen Zwecken benutzt werde. Der gegenwaertige Aduokat war so ungalant, Frau Sallade in Betreff ihrer eignen Mora- litaet etwas auf die Jaehen zu fuehlen, und dabei kamen recht nette Dinge zu Tage. Frau Sallade gab an, das sie 55 Jahre alt sei, aus Massachusetts stamme und im Alter von 20 Jahren William Barneycoke in Andover geheiratet habe. Sie seien dann nach Bra- ceu gezogen und dort habe sie nach 7 Jah- ren ihren Gatten, dessen Geist zu Zeiten geistig gewesen, verlassen. Sie habe spaeter den Aduokat Sallade geheiratet weil sie ihren ersten Gatten todt geglaubt doch habe sie spaeter erfahren, das Bar- neycoke damals noch am Leben gewesen sei. Vor 12 Jahren habe sie Jacob E. Sharpe geheiratet. Frau Sallade moechte zugeben das sie Sharpe's Geld zur Herstellung von Einbrecherwerkzeu- gen gegeben habe, behauptete aber, nicht gewusst zu haben, wozu das Geld ver- wendet wurde. Auch zur Erhaltung einer „Gemeinde der freien Liebe“ und zur Errichtung einer „Schule, fuur junge Maenner“, die kein geeigneter Platz fuur Knaben und Juenglinge war, hat Frau Sallade ihrem Gatten Sharpe Geld ge- geben, behauptete aber auch hier, den Charakter der beiden Institute nicht ge- kannt zu haben. Das sie des Verlesens von Postartikeln ungehoerigen In- halts ueberfuert worden war, mueste die Reformatorin aber zugeben. Erfah- rungen scheint die Frau demnach genug gesammelt zu haben.

Leben oder Tod?

Es ist von groeester Wichtigkeit, das Leute deren Nieren unthaetig sind, das Verfaeh- niss fuur sich haben. Das ein solcher Zustand faehrlaesslich die Lebensorgane so angreift, das das Leben an einem lebenden Menschen haengt. Bright'sche Nierenkraenke, Zuckerkrankheit, Erweichungen sind alles Uebel von sehr hartnaeckigem Charakter, wenn sie erst eingewurzelt sind, und alle haben die hoechst fatale Neigung, erst mit dem Tode zu erloeschen. Diu ipsonem die der Kunst der erfahrensten Aerzte und der bewaehrtesten Heilmittel der Pharmakologie. Werden sie aber von Anfang an, sobald die Nieren un- regelmaessig zu funktionieren anfangen, mit Spohrer's Nierenkraenke befaehmt, so wird die von ihnen drohende Gefahr abgemindert. Ebenio maessig ist diese Heilmittel gegen so alltaegliche Leiden wie Harnsteine, Bil- iousitaet, Dyspepsie und Nervositaet. Sie bil- den eine Schutzwehr gegen Malaria und beugt chronischem Rheumatismus vor.

Eine fuur den Magyarischen Spa- rinismus ungemein charakteristische Ep- isode spielte sich waehrend des letzten Un- terhalts des ungarischen Finanz-Min- isters Werkele in Lemberg ab. Mit dem Minister war ein staetliches Gefolge Magyarischer Parlamentarier nach Lem- berg gekommen und Magyarer und Po- len befanden sich nun in einiger Verlee- genheit, wie sie sich gegenseitig ihrer herzlichen Jueinigung versichern sollten, da die einen nicht Polnisch und die an- deren nicht Magyarisch genug verstan- den. In dieser peinlichen Lage blieb den Herren denn nichts anderes uebrig, als sich des „geliebten Deutsch“ zu be- dienen und siehe da das gegenseitige Verhaendnis machte sich ganz praechtig und leicht! Doch freilich, emer war da- ranter, ein Vollblut-Magyar, ein ech- ter Sohn Arpads, den das gewaltig- wurmte, und zur Rettung der „Ungari- schen“ Ehre hielt er denn auch einen Trinkspruch im reinsten Magyarisch. Es waere im hoechsten Grade bedauerlich, wenn der Name dieses Braven nicht der Nachwelt ueberliefert wuerde, und so wollen auch wir ihn einer undankbaren Vergessenheit entreissen helfen: „Ga- jary“ heisst der Edel und diesen stolzen Namen traegt er, seit er vor noch nicht allzu langer Zeit unter Entrichtung des ueblichen Stempels von 60 Kreuzern sei- nen eigentlichen Namen „Bettelheim“ mit tief innerlichem Brauen von sich ge- worfen. (Eben Gajary!)

Um die eigentliche Todesursache von Helmholtz' genau anatomisch festzu- stellen, wurden auf Wunsch der Angeho- rigen die sterblichen Ueberreste H. einer Oeffnung unterzogen, die Birchows' As- sistent, Dr. Hansmann, im Weissen der behandelnden Aerzte vornahm. Der Befund am Gehirn entsprach, wie das „W.“ berichtet, den in Folge der wiederholten Schlaganaealle zu erwarten- den krankhaften Veraenderungen. Es zeigten sich an der linken Groehirnhalftie tiefeingreifende Veraenderungen in der Gehirnsubstanz, weitauagebehnte Er- weichungsherde; dagegen war die rechte Gehirnhalftie von vollkommen normaler Beschaffenheit. Die auerordentlich zahlreichen und ungemein entwickelten Gehirnwunden, welche nach allgem- einer Annahme das anatomische Wahrzei- chen einer hohen Geisteskraft bilden, er- regten das lebhafteste Interesse der bei der Untersuchung theilnehmenden Aerzte. Von dem Gehirn wurde eine Wachsformung bewerkstelligt, so das die anatomische Beschaffenheit dieses ehemals so maechti- gen Denforans der Nachwelt ueberlie- fert werden kann. In mehreren anderen inneren Organen zeigten sich gleichzeitig verschiedene krankhafte Veraenderungen, allein sie haben bei Lebzeiten keinerlei Krankheitserscheinungen veranlaest.

Von-Geschafft. Seit dem 1. Juni befindet sich das Bueggeschafft von Frau Anna Skennar in dem neuen Voelcker'schen Gebaude neben der Apotheke. Sowohl in den Schaufenstern wie in dem eleganten Vo- kal uebertraegt die gediegene Aussteltung der modernsten Buchartikel. Mit feinsten Geschmack verzierte Damenhaute, far- benpraechtige Baender, Aerdern, Ligen, Handschuhe, kurzum Alles was zur Toilette sowohl fuur Damen wie Kinder noethig ist, in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.

In Lemberg traf kuertlich unter Fuuehrung des Dr. Kusztelan und des Mitgliedes des deutschen Reichstages, Legationsrat, eine Gruppe preussischer Po- len aus der Provinz Posen ein. In dieser Gesellschaft befanden sich dreissig Weibliche, dreissig Frauen, zahlreiche Wpoken und Gueste. Als der Tag in die Waerchhalle etalief, tonont-

die Stadtkapelle das Lied: „Noch ist Polen nicht verloren.“ In Vertretung des Bueurmeisters hies Dr. Koslowski die Posener in laengere Ansprache herzlich willkommen. Der Redner sag- te: „Das Weisamm mit euch, die ihr fuur die polnische Sache so viel gelitten, macht uns wahrhaftig gluetlich, eure Hieherkunft ist fuur uns um so bedeutsa- mer, als ihr ja nicht etwa aus bloeher Neugier hierhergekommen seid, sondern um zu sehen, was eure halzigsten Bru- der geteueht haben.“ Mit einem Hoch auf die preussischen Polen schloess Abg. Koslowski seine Rede, worauf die Musik- kapelle polnische Weisen zu spielen be- gann. Auf dem Aussteltungsplatze be- gruete die Posener der Praesident der Aussteltung, Fuurst Sapieha, welcher den Bruedern und Schwestern aus Preussen den Dank dafuur auspraechte, das sie so zahlreich zu dem polnischen Nationalfeste in Lemberg gekommen seien. „Es ist die Zeit gekommen“, fuhr der Fuurst fort, „die Welt zu erinnern, das wir leben und das die Polen hinter der Zivilisa- tion anderer Nationen nicht zurueckgebl- eben sind. Heute sind wir Alle zur Ein- sicht gelangt, das wir uns jetzt jener Waffen, mit denen wir fruher gekaempft haben, nicht mehr bedienen koennen. Die Polen haben es immer wohl verstanden, aufzufassen, wie sie im gegebenen Augen- blick vorgehen haben. Fruher wandelten sie andere Bahnen, jetzt wurde das Schlagwort ausgegeben: „Entwick- lung und Fortschritt.“ Im Sinne die- ser Parole haben sie ihre Haltung einge- richtet; niemals sind wir hinter der eu- ropaeischen Zivilisation zurueckgeblieben, weder damals, als wir ein besonderes Reich bildeten, noch jetzt, da wir es zu fern aufgedueht haben.“

Dr. Kusztelan erwiderte, das alle Polen Kinder einer und derselben Mut- ter seien. Eine neue Epoche habe jetzt begonnen, eine Epoche der organischen Arbeit. Auf diesem Gebiete haben die galizischen Polen glaenzende Resultate erzielt. Galizien wird von polnischen Geschlechtern bewohnt, welche sich durch warme Liebe fuur Polen hervorgethan, einft ihr Blut fuur die polnische Sache ge- opfert, jetzt aber fuur die wirtschaftliche Hebung der Nation Bedeutendes gethan haben. Fuurst Sapieha und Dr. March- wick leben hoch! Unter fuermischen Ju- rufen wurde der Rundgang durch die Aussteltung angetreten.

Electric Bitters. Dieses Heilmittel ist so allgemein be- kannt und so beliebt, das es keiner spe- ziellen Empfehlung bedarf. Alle, die Electric Bitters gebraucht haben, sind seines Lobes voll. Eine reinere Me- dizin existirt nicht und wird fuur das ga- rantirt, wofuor es ausgegeben wird. Electric Bitters heilt alle Kraenkenheiten der Leber und Nieren, entfernt Fimern, Geschwueure und Nieren und andere Ausstuehle, die durch unreines Blut hervorgerufen werden. Haelt Malaria- fieber ab und heilt alle Wunden des- selben. Fuur Kopfschmerz, Verstopfung und Verdauungsschwaeche versuucht Electric Bitters. Volle Zufriedenheit garan- tirt oder Geld zurueckgegeben. Preis 50 Cents oder \$1 per Flasche in W. E. Voelcker's Apotheke.

Ein deutsch-amerikanischer Arzt in Baltimore, Dr. Joh. C. Hemmeter, hat einen Apparat erfinden, vermittelst dessen der Dickdarm zu der Zococoeal- Klappe durch einen ununterbrochenen Strom von Wasser ausgewaschen werden kann. Die Idee, welche dem Apparat zu Grunde liegt, ist ganz neu und kenn- zeichnet einen bedeutenden Fortschritt in der Behandlung chronischer Darmkrank- heiten. Vor zwei Jahren demonstrie Dr. Hemmeter einen aehnlichen Apparat, welcher speziell fuur Magenbehandlung konstruirt war, vor der medizinischen Chirurgischen Facultaet von Maryland. Dr. Hemmeter gedankt, eines seiner In- strumente an Prof. Ewald, den beruehm- ten Spezialisten fuur Magen- und Darm- leiden in Berlin, zu schicken.

Ein deutsch-amerikanischer Arzt in Baltimore, Dr. Joh. C. Hemmeter, hat einen Apparat erfinden, vermittelst dessen der Dickdarm zu der Zococoeal- Klappe durch einen ununterbrochenen Strom von Wasser ausgewaschen werden kann. Die Idee, welche dem Apparat zu Grunde liegt, ist ganz neu und kenn- zeichnet einen bedeutenden Fortschritt in der Behandlung chronischer Darmkrank- heiten. Vor zwei Jahren demonstrie Dr. Hemmeter einen aehnlichen Apparat, welcher speziell fuur Magenbehandlung konstruirt war, vor der medizinischen Chirurgischen Facultaet von Maryland. Dr. Hemmeter gedankt, eines seiner In- strumente an Prof. Ewald, den beruehm- ten Spezialisten fuur Magen- und Darm- leiden in Berlin, zu schicken.

Fraung W. Barimore, phyrtalischer Direktor der F. M. C. U. Des Moines, Iowa sagt, er kann mit besten Gewissen „Chamberlain's Pain Balm“ fuur Ath- leten, Turner, Radfahrer, Ballspieler u. s. w. empfehlen bei Verstaechungen und Verletzungen, ebenso gegen Stei- hheit der Muskeln. Zu verkaufen bei

Ein deutsch-amerikanischer Arzt in Baltimore, Dr. Joh. C. Hemmeter, hat einen Apparat erfinden, vermittelst dessen der Dickdarm zu der Zococoeal- Klappe durch einen ununterbrochenen Strom von Wasser ausgewaschen werden kann. Die Idee, welche dem Apparat zu Grunde liegt, ist ganz neu und kenn- zeichnet einen bedeutenden Fortschritt in der Behandlung chronischer Darmkrank- heiten. Vor zwei Jahren demonstrie Dr. Hemmeter einen aehnlichen Apparat, welcher speziell fuur Magenbehandlung konstruirt war, vor der medizinischen Chirurgischen Facultaet von Maryland. Dr. Hemmeter gedankt, eines seiner In- strumente an Prof. Ewald, den beruehm- ten Spezialisten fuur Magen- und Darm- leiden in Berlin, zu schicken.

Bei vorgeruecktem Alter helfen Unthaetig- keiten und Schwaeche den Abstand zwischen uns und dem Grabe veraerkern. Gluetlicher- weise haben wissenschaftliches Streben und pharmasentische Kunst vereinigt, uns ein zuverlaessiges Mittel gegen die Plagen des hoeheren Alters u. zum Ertrag der schwin- denden Lebenskraft an die Hand zu geben. Sein Name ist Hofmeyer's Magenbitter, ein weitreichendes Huelfsmittel gegen Kraen- kheit und eine unerschopfbare Segnung fuur hochbetagte, schwache und in der Recon- valeszenz befindliche Personen. Rheuma- tische Schmerzen, Nierenleiden und Schlaf- losheit gehoren zu den am haeufigsten vorkommen- den Altersplagen. Sie werden wirksam pa- ralisirt durch das Bitter, welches gleich- zeitig ein Vorbeugungs- und Heilmittel gegen die bei malarischen Kraenkenheiten, Dyspepsie, Verstopfung und Biliousitaet ist. Es regt den Appetit an, verhuert zu gesundem Schlaf und erhoeht die Widerstand- kraft des Koerpers.

St. Petersburg, 24. Sept. In dem Hofe des Zollamts sind in ganz ge- ringer Tiefe eine Anzahl menschlicher Skelette gefunden worden, an deren Arm und Beinknochen sich eiserne Fes- seln befanden. Vor ungefaehr zwei Jahren wurden in unmittelbarer Naeh- he des jetzigen Fundorts auch eine Anzahl Skelette und viele Marterwerkzeuge ge- funden. Wie verlautet besah, sich auf dem Grund und Boden, auf welchem jetzt das Zollamt steht zur Zeit des Koenigs Biron, des Guentsting's der Kaiserin Anna, ein geheimer Gerichts- hof. Anna regierte von 1730 bis 1736. Wie es heisst fielen waehrend dieser sechs Jahre 20,000 Personen der Grausam- keit Biron's zum Opfer.

Zwei Leben gerettet. Der Frau Phoebe Thomas in Jun- ction City, Ill., wurde von ihren Aerz- ten gesagt, sie habe die Aussehung und das keine Ausstcht auf Besserung sei, jedoch zwei Flaschen Dr. King's New Discovery heilten sie vollstaendig. Herr Theo. Eggers, 132 Florida Str. San Francisco litt an einer hartnaeckigen Erkaltung, ausartend in Lungen- schwaendung. Er versuchte alle Mittel, aber ohne Erfolg. Dann kaufte er eine Flasche Dr. King's New Discovery und in zwei Wochen war er kuert. Das sind einige der vielen Beispiele von der ausgetuehneten Heilkraft dieser Medizin. Gebuehlicher Preis 50 Cents und \$1 bei W. E. Voelcker.

Rindermum. Besuch: „Na, Karlehen, was willst Du denn einmal werden, wenn Du groe- bis?“ Karlehen: „Ja, ich bin mir noch nicht recht einig, entweder Seeraeuber oder Banquier!“

Besuch: „Wann hat denn Deine Schwester Bertha Geburtstag, Friy- gen?“ Friygen: „Meine Schwester hat ueberhaupt schon lange keinen Geburts- tag mehr!“

In Streuer's Saloon kauft man die besten Sorten Whiskey sowohl beim Quart wie bei der Gallone. Die Prei- se sind auerst billig gestellt. 21st

Advertisement for 'Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beischrift'. Includes an illustration of a woman and child, and text: 'Preussisches Familienbuch. Daerlich erscheinen 28 Bette. Preis pro Heft nur 10 Cents, franko New-York. Kommt und Neueten der beliebtesten Beischriften, uebertrage Artikel aus allen Familien-Albuechern. Interessantes far Jungs und Grl. Waerter, Spiele u. s. w. herliche Illustrationen. Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungskaeufler zu erhalten. Agenten ueberall gesucht durch The International News Co. 23 and 25 Duane Street New-York.'

Viele aehnliche Faelle.

Magenleiden. Zwei Jahre litt ich an einem Magenleiden, ich gebrauchte mehrere Aerzte, aber ohne Erfolg, wurde jedoch durch den Gebrauch von Dr. August King's Hamburger Tropfen wieder voellstaendig berge- stellt.—Bertha Woolfe, Stockton, Cal.

Blutkrankheiten. Meine juengste Tochter Elise litt an Sautauschlag, die eine Folge von Blutunreinigkeiten waren, ich probirte verschiedenes ohne Erfolg. Als das erfolgreichste Heilmittel erwies sich Dr. August King's Hamburger Tropfen.—W. F. Engelhardt, Jeffersonville, Ind.

Unverdaulichkeit. Seit laengerer Zeit litt ich an Unverdaulichkeit, keines der angewandten Mittel wollte mir helfen, bis ich Dr. August King's Hamburger Tropfen nahm. Diese Tropfen stellten mich in kurzer Zeit wieder her.—Christian Koeb, 2016 Orleans-Strasse, Baltimore, Md.

Leberleiden. Laengere Zeit litt ich an einem Leberleiden und gebrauchte vie- les ohne Erfolg, bis mir schliesslich Dr. August King's Ham- burger Tropfen voellstaendige Heilung brachten.—Frau Caroline Weiss, 127 Kate- Strae, Cleveland, Ohio.

Advertisement for 'ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels'. Capital \$50,000. Agents for all the greatest steamship lines. Agents for fire and tornado insurance. Directors: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust and Hermann Clemens.

A. F. BECKMANN, Architect.



Empfiehlt sich dem gebrehten Publikum von Neu Braunfels fuur alle in sein Fach gehoernde Arbeiten. Correspondenz in deutsch oder englisch betreffs Bauanae- legenheiten werden prompte Antwort erhalten. 6,8mo.

Advertisement for 'Canton' Stengel-Schneider. Die waren die ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider fabrizierten, und haben mit der Zeit in Bezug auf moderne Verbesserungen gleichen Schritt gehalten. Sie sind ein vorwaertiges Ueberbleibsel von dem Grund zum Flaegen, und lassen das, was den Grund bereitet, und unter Garantie stehen. Der Canton hat eine ueber am vortieren Uebel, in Be- zuehung mit einem Bebel, wodurch der ploetzliche Ausfall von den Nerven der Pferde verhuert, und ebenfalls den Weiten eine schlaessige Bewegung gegeben wird. Diese ausgetuehneten Eigenschaften sind nur an dem Canton gefunden. Er hat die hoechsten metallenen Aeder, leichten Zug ertragen. Keine Aehle mitten durch die Gabel, die mit Unrecht verhuert wird. Mit 6 Messern gemacht, um die Stengel, fast zu schneiden. Aendere haben die gleiche An- zahl Messer, waerueh sich jedoch nicht gehoerig greifen, und schneiden daher die Stengel wie dies von unterm 5 Messer ge- sehen wurde. Aender auch vor bemerken! Aender boer- tuellige Eigenschaften werden in einem Circular erlaeut, welches frei an irgend eine Adresse per Post verlangt wird. Wir fabrizieren ebenfalls Canton Slipper Flaegen, Kolonier- und kleine Galanterien, Tisch-Gegen, Trichter, Zuehl und Wang Flaegen, Getreibe, Pressen, Baumhaue und Horn Flaegen, und handeln mit Waegeln, Karren, Pumpen, Windmuelen, Bain, Koeder und Old Wagen. Schreibt uns eure Beduerrnisse. PARLIN & ORENDORFF CO., DALLAS, TEXAS.

Advertisement for 'The INTERNATIONAL ROUTE'. Shortest, Quickest and Best Route. I. & G. N. R. Co. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. PULLMAN BUFFET SLEEPERS. BETWEEN SAN ANTONIO and ST. LOUIS WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 7:40 a m and 9:23 p m. Trains bound south leave New Braunfels 8:00 a m and 9:45 p m. R. C. GRAY, Ticket Agent, New Braunfels. D. J. PRICE, A. G. P. A. Palestine, Texas. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Texas.

Advertisement for 'BRUNO E. VOELCKER'. Haendler in Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Buecher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbuecher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) soeben eine groeue Auswahl erhalten. Zeitungschriften, Leitungen, Kalender und andern Vereschoff in Masse. Geburtstags- und Gluetwunschkarten ein schoenes Assortement.

Die heilige Frau.

Von Ernst von Wildenbruch.

(Fortsetzung.)

Ein wilder sinnlicher Gedanke sprang plötzlich wie ein heißer Quell in ihrem Innersten auf, wie köstlich es sein mußte, einmal einem Manne gegenüber zu stehen, vor dem man sich fürchten konnte! Kurt Steigendorf sah jetzt gerade so aus, als ob er der Rechte dazu sein könnte.

„Sie müssen heut alle Leiden eines Einweihungsfestes überstehen,“ sagte sie nach längerem Schweigen über den Rand ihres Fächers hin zu ihm, „nachher wird auch noch getanzt — tanzen Sie?“

„O ja,“ erwiderte er, und es fiel ihm ein, daß er versprochen sei, sie zum Tanz zu engagieren; seine Aufforderung wurde mit einer leisen Neigung des Hauptes angenommen.

Das Abendessen ging zu Ende, obgleich schon es den Anschein gehabt hatte, als könnte das Gebirge von Luxus und Genuß, welches dies Abendessen darstellte, gar nicht alle in menschlichen Mägen, und wären ihrer Legion gewesen, untergebracht werden.

Aus dem Garten drüben drang das Geräusch von geräuschten Stühlen und Tischen herauf; in den Gärten der Seminars erhub man sich gleichfalls, und in dem Augenblick schmetterten auch bereits die Trompeten der Musikcapelle die einleitenden Takte der Polonaise. An die Polonaise schloß sich ein Galopp, und als Kurt Steigendorf Clara Großberger zu diesem in die Arme nahm, und sie sich an seine Brust schmiegte durchrieselte es sie wie vorher. Wie breit diese Brust war, wie stark der Arm, mit dem er sie umfing, wie hochgewachsen er sie überragte! Wer in diesem Augenblick ihr Gesicht beobachtet hätte, der würde gesehen haben, wie ihre Augen sich dämmernd schlossen und ihre Lippen sich leise lachend öffneten.

Kurt Steigendorf war ein ausgezeichnete Tänzer, er trug die leichte Gestalt des Mädchens wie im Fluge durch den Umkreis des geräumigen Saales; sie schmiegte sich fester an ihn, er führte sie zum zweiten Male dahin; als er mit ihr zu dem Ausgangspunkte zurückkam, hörte er, wie sie schwer, beinahe seufzend athmete, und er fühlte, wie ihr Körper in seinem Arme heiß zu werden begann. Sie mochte wohl genug haben, aber nun schloß auch ihm etwas Mähenes in das Blut; er dachte an vorhin, an die Bein, die er durch sie erlitten, an ihre Fragen, über die er sich geärgert hatte, sie war in seiner Gewalt — zum dritten Male riß er sie wirbelnd dahin, und obgleich sie jetzt vor Ermattung stöhnte und offenbar erschöpft war, mußte sich ihm noch ein viertes Mal rings um den Saal herum folgen.

„Hören Sie auf — hören Sie auf,“ sagte sie ächzend; er ließ sie frei und führte sie zu einem Stig.

Dort sank sie nieder, das glühende Gesicht hinter dem Fächer bergend, athemlos, ermattet. Er stand neben ihr, auf sie niederblickend, sie aber senkte das Haupt, um seinen Anblick zu vermeiden. Sie befand sich in einem unbefreiwilligen Zustande, sie war außer sich; sie hatte ein Gefühl, als hätte sie einen Kampf mit ihm bestanden und und sei unterlegen, und in das Gefühl der Demüthigung über ihre Niederlage mischte sich die Erinnerung an die Wonne, mit der sie sich in seiner Gewalt empfunden hatte. Als er sah, daß sie der Unterhaltung mit ihm auswich, wandte er sich ab. In dem Augenblick richtete sie das Haupt auf und folgte ihm mit den Augen, „Ob er eine Andere zum Tange engagiren würde?“ Er hatte indeß, so schien es, keine Lust dazu; er betrachtete den wogenden Schwarm, dann verschwand er im Nebenzimmer. Sie hatte ihn betrachtet, als er so stand; keine Spur von Ermattung oder auch nur Erhigung war an ihm wahrzunehmen gewesen.

Spät nach Mitternacht endete der Tanz und die Gäste begannen den Rückzug. Schnell wie sie gefüllt hatten, leerten sich die Räume, und als Kurt Steigendorf sich von den Gästen verabschieden wollte, ergriff Herr Großberger seinen Arm.

und geleitete ihn nach einem Raume, wo, von duftigem Cigarrenrauche umwölkt, einige ältere Herren, vertraute Freunde des Hauses, saßen und es sich bei echtem Biere wohl sein ließen. Unter ihnen befand sich der Justizrath.

„Herr von Steigendorf,“ sagte Großberger, vorstellend, und wenn Kurt es nicht vorher schon bemerkt hätte, so wußte er jetzt an dem Ausdruck der Gesichter, die sich auf ihn richteten, wahrnehmen, daß er zu den Bevorzugten des Hauses gehörte.

Großberger ließ sich in einem Schaukelstuhl von amerikanischem Golze mitten im Zimmer nieder, zündete eine Cigarre an und knöpfte die Weste auf. Man unterhielt sich bei seinem Eintritte über Politik und Handels-Conjuncturen, und nachdem er eine Weile schweigend zugehört, griff er in das Gespräch ein. Es dauerte nicht lange, so beherrschte er dasselbe; die bisherigen Sprecher verstummten, man überließ ihm das Feld. Er sprach in steifender Rede, er sprach ausgezeichnet. Kurt Steigendorf hörte ihm staunen zu; war das derselbe Mann, der ihm während des bisherigen Abends heut einen so unbedeutenden, beinahe abgeschmackten Eindruck gemacht hatte? Er politische Verhältnisse mit einer Klarheit auseinandersetzen, daß ihm zu Muth wurde, als rellte sich die Karte Europas zum ersten Male vor ihm auf, und in diese Karte zeichneten Großbergers Eisenbahn-Combinationen Verbindungswege von wahrhaft genialer Kühnheit hinein.

Während er mitten im besten Sprechen war, tauchte ein Frauenkleid auf der Schwelle, Fräulein Clara trat herein; die Mutter schien sich zur Ruhe begeben zu haben. Weder Herr Großberger noch einer der sonstigen Anwesenden nahm von dem jungen Mädchen Notiz; man war darauf gewöhnt, daß sie sich als schweigende Zuhörerin in dem Kreise der Männer einfand. Aus einer der Schachteln, die auf den Tische rings umher verstreut standen, nahm sie eine Cigarette und zündete dieselbe über der Lampe an; während sie das that, gingen ihre Augen suchend im Kreise umher — dort, in der Ecke hinten saß er, den sie suchte.

Die nackten Schultern mit einem weißen Burnus umhüllt, nahm sie am geöffneten Fenster Platz, den Arm auf das Fensterbrett gestützt, das Haupt in der aufgeschüttelten Hand ruhend. Sie sah ziemlich weit von den Männern entfernt, hinter dem Rücken derselben, nur Einem konnte sie von ihrem Platze aus gerade in's Gesicht sehen, und an dessen Gesicht hafteten ihre Augen.

Kurt Steigendorf bemerkte anfänglich nichts davon, denn er hing mit Augen und Ohren an dem redenden Manne dort in der Mitte des Zimmers, der ihm mit jedem Worte merkwürdiger und bedeutender erschien.

Es giebt kaum etwas, was in einem jungen begabten Manne alle geistigen Kräfte schneller und energischer weckt, als wenn ihm von beiderseitiger Seite ein Bild der großen Welt-Verhältnisse entwidelt wird, in denen er seine Fähigkeiten gebrauchen soll. Das Gefühl des Zweifels geht in ihm auf und läßt ihn jede geistige Uebung, die er bisher vereinzelte und wie als Selbstzweck hat betreiben müssen, als ein Werkzeug zur allgemeinen Kultur-Arbeit der Welt empfinden.

Als Kurt Steigendorf, ganz benommen von diesem Bewußtsein, aufatmend den Kopf erhob, sah er die dunklen Augen des Mädchens, die sich von drüben her in seine Augen tauchten.

Er fühlte sich wie gebannt. Sein Instinct sagte ihm, daß diese Augen schon lange, ohne daß er es bemerkte, auf ihn gerührt hatten, und der Ausdruck derselben war merkwürdig, anders als bisher. So wie der Vater, hatte sich plötzlich, wie es schien, auch die Tochter verwandelt. Während des bisherigen Abends waren ihre Augen ihm klein und schmal geschliffen erschienen, jetzt waren sie groß und rund, vorher waren sie kalt, spöttlich und klug und nichts weiter als Klug gewesen — jetzt war etwas Geheimnißvolles in ihnen, etwas, das in weicheren Augen schmachtende Sehnsucht gewesen wäre, und das in diesen Augen verlangendes Begehren ward.

Er konnte den Blick nicht von ihr wenden; ihre Augen wichen um keine Linie ihrer bisherigen Richtung, im Gegenheil, sie tranken, wie der gierige Wirbel in dunkler Fluth, seinen Blick in sich ein.

Und so entstand zwischen den Weiden über die Köpfe der dazwischen stehenden hinweg eine stumme lautlose Unterhaltung. Es war ihm, als hörte er sie

fragen: „Erkennst Du nun, wer eigentlich, wie eigentlich mein Vater ist? Daß er kein Narr ist, wie Du gedacht hast, sondern ein kluger, ein bedeutender Mann? Ahnst Du nun endlich, daß die Tochter eines solchen Manne etwa anderes ist als Du gedacht hast? Daß sie mehr zu gewöhnen im Stande ist, als Du gedacht hast, und mehr als das kleine, alberne, blonde Geschöpf, an das Du Deine Blide und Deine Seele neulich im Theater verschwendetest?“

„Aber warum zieht Dein Vater mich zu sich heran? Was will er? Was willst Du von mir?“ so fragten seine Augen zurück. Da sah er die feinen Nasenflügel drüben sich weiten, die weißen Zähne hervortreten und in die schmale Unterlippe greifen, die ganze schlanke Gestalt des Mädchens schien sich in eine lodrende Flamme der Sinnlichkeit zu verwandeln, die nach ihm hinüberjüngelte, und „Dich selbst will ich haben!“ sagten die leidenschaftlichen Augen; „Deine stolze, blonde adelige Männlichkeit! und dafür sollst Du Alles erhalten, was des Mannes Seele mit Glück und Rauch erfüllen kann: Reichthum ohne Maß und Grenze, Ansehen, Macht und Herrschaft in der Welt — denn über alle diese Schätze verfügt mein Vater und mit dem Allen wird er Dich, freigebig wie ein König, überschütten, weil er weiß, daß ich Dich liebe, ich sein einziges, angebetetes Kind!“

Kurt Steigendorf lenkte das Haupt und wachte sich über die Stirn, es war ihm, als käme er aus einem wachen Träume zurück. Man erhob sich zum Abschied, und in demselben Augenblick rauchte die Portiere zum Nebenzimmer und Clara Großberger war verschwunden.

An der Seite des Justizraths ging Kurt durch die im Morgengrauen aufdämmernden Straße.

„Ein geachtetes Haus, ein enorm geachtetes Haus dieser Großberger,“ sagte der Justizrath, „Wie gefällt Ihnen die Tochter?“

„Sie machen doch jetzt bald Ihre Examen?“ fuhr der Justizrath fort.

„Ja,“ erwiderte der Gefragte kurz und bestimmt.

Der Justizrath blieb vor seiner Hausthür stehen.

„Das ist recht, sagte er, „halten Sie sich daran.“ Er beugte sich zu Kurt's Ohren und kniff ihn in den Arm. „Wenn Großberger Sie in Entreprisen nimmt, und mir scheint er hat nicht übel Lust dazu, dann ist Ihr Glück gemacht. Beschaffen Sie sich das. Adieu.“ Und lachend verschwand er im Hause.

Mit einem Gefühle dumpfer Trunkenheit in Kopf und Herzen wanderte Kurt Steigendorf seiner in der West-Vorstadt gelegenen Wohnung zu. Als er über den Wilhelmplatz kam und die ersten Strahlen des neuen Tages aufleuchteten, blieb er stehen und reichte die Arme aus — es war ihm, als ginge die Welt zum ersten Male vor ihm auf, und als müßte er sie an sich reißen mit all' ihrer Fülle und Unendlichkeit.

„Es ist zwar eigentlich eine Thorheit sich zu unterbrechen, wenn man in der besten Arbeit ist,“ sagte Kurt Steigendorf, als er mehrere Tage später Nachmittags die Bücher zur Seite schob, über denen er seit dem frühen Morgen gelesen hatte, „aber ich hab's ihr nun einmal versprochen.“ Er sah nach der Uhr: dreiviertel auf Neun, nun dann durfte freilich nicht gegögert werden, wenn er Hildegard heut noch sehen wollte.

Er war nicht gerade in rosigem Stimmung, als er langsam seines Weges dahin schlenderte, Examen-Arbeiten und Liebe — zwei schwer vereinbare Gewalten in des Mannes Leben. Dazu kam, daß es heiß war, und aus der luftigen Vorstadt mußte er in die schwülen Straßen der inneren Stadt hinein.

„Daß sie auch gerade in der unglückseligen Kronenstrasse wohnen muß, und daß man zwei so steile, unbequeme Treppen erklimmen muß, um zu ihr zu gelangen“ — er wunderte sich, daß er das früher nie empfunden hatte.

Es war zwischen ihnen verabredet worden, daß wenn er sie aufsuchte, er nicht an der Thür anknöpfen, sondern an der Hand daneben mit der Hand anschlagen sollte. Des Mädchens feines Ohr vernahm sein Pochen, von innen an die Wand klopfend gab sie ihm Antwort, und dann öffnete sie die Thür.

Sie hatte sich die ungeschuldbige Spielerei so ausgedacht, er war darauf eingegangen und hatte sich jedesmal gefreut, wenn er den hastig-fröhlichen Schlag ihrer feinen Fingerringel an der Wand vernahm und wenn er nachher sah, wie sie, über das ganze Gesicht lachend, sich an ihrer Erfindung erfreute. Als er

heute vor ihrer Thür stand, überlegte er, daß es doch eigentlich eine rechte Thorheit sei, die Hand statt der Thür zu benutzen, und er pochte an letzterer an.

Die Thür blieb geschlossen — natürlich denn das war ja doch nicht er, der so anknöpfte? und wenn Anders hätte die Pforte sich öffnen sollen?

Er wurde ungeduldig und schlug mit der Faust zweimal neben der Thür an die Wand. In demselben Augenblick erklopfte der Gegenschlag von innen, man konnte bemerken, wie sie im Zimmer drinnen auf der Lauer gestanden hatte.

Die Pforte ging auf, und in dem Rahmen der inneren Thür stand Hildegard, halb freudig, halb ängstlich, die Augen forschend auf ihn gerichtet.

„Je — bist denn Du es wirklich gewesen?“ fragte sie, als er eingetreten war und sie hinter ihm geschlossen hatte, „warum hast denn heut so anders angeknöpft?“

„Ich — ich hatte nicht daran gedacht,“ erwiderte er gleichgiltig, „und außerdem, es ist doch eigentlich ein bißchen unsinnig.“

„Nicht unsinnig ist's,“ sagte sie ernsthaft, „es ist doch, damit ich weiß, ob Du es bist und Niemand Anderes.“

„Nun ja, ja,“ sagte er, indem er den Fuß auf den Tisch warf, „aber wenn man den Kopf voll ernsthafter Gedanken hat —“

Sie hing sich mit beiden Armen um seinen Hals und schaute ihm zärtlich in das Gesicht. „Geh' her,“ sagte sie, „ich seh's Dir am Gesicht an, Du hast Sorgen? geht?“ Er versuchte sich zum Loszumachen, sie näherte ihr Gesicht dem feigen. „Und so gar keine Gedanken hast mehr für mich,“ fragte sie leise mahnend, „daß Du mir nicht einen Kuß mehr geben kannst?“

„Ja so —“ sagte er zerstreut; er legte den Arm um sie und küßte sie. Hildegard ließ die Hände von seinem Nacken sinken und trat einen halben Schritt zur Seite; mit einer stummen, sorgenvollen Frage blickte sie ihn von der Seite an.

Frauenlippen haben ein gutes Gedächtniß für Küsse.

„Wo ist denn das Schnipperle heut geblieben?“ forschte sie, während er sich in das Sopha setzte.

„Er war hinausgelaufen, während ich arbeitete,“ gab er zur Antwort, „ich hatte keine Zeit, ihn nachher zu suchen.“ — Es war das erste Mal, daß Schnipp ihm nicht begleitete.

„Wie schade,“ sagte sie, „ich hatt' ihm grad' heute einen ganzen Topf mit Milch bejorgt.“

Sie war zum Fenster, fernab vom Sopha getreten; es wurde so eigenthümlich still im Zimmer, und als er aufblickte, sah er sie, hinausblickend, stehen, und zwei schwere, stumme Thränen rollten über ihre Wangen.

Ein tiefes Leid griff ihm plötzlich in's Herz, er sprang auf sie zu und schloß sie in seine Arme. „Hildegard,“ sagte er und der Ton seiner Stimme klang wieder wie am ersten Tage ihres Zusammentreffens, „mein süßer, lieber Engel, weine nicht! weine nicht!“ Aber nun sank sie in seine Arme und schluchzte bitterlich.

„Warum bist denn heut' so gegen mich? so — so ganz anders?“

„Weine nicht,“ sagte er noch einmal, „das nächste Mal bring' ich Dir den Schnipp mit und weil Du ihn gar so gern hast, will ich ihn Dir schenken.“

Sie lächelte unter Thränen und schaute ihn mit den freundlichen Augen an.

„Du bist doch wirklich ein guter, ein zu guter Mann,“ sagte sie, „aber das verlang' ich und will ich ja gar nicht. Nur sagen sollst mir, was Du heute hast?“

„Nun sieh,“ erwiderte er, „ich habe jetzt viel zu denken und zu arbeiten, ich habe ein großes, schweres Examen zu machen.“

„Ein Examen?“ fragte sie.

„Ja, hast Du schon einmal davon gehört, was das bedeutet wenn jemand das Professor-Examen macht?“

Sie schlug die Hände zusammen. „Ein Professor?“ fragte sie staunend, „das bist Du? Du bist ein Professor?“

„Noch nicht,“ gab er lachend zur Antwort, „aber ich will einer werden.“

„O Du mein —“ fuhr sie fort, „dann bist Du ja wohl eigentlich ein ganz vornehmer Herr? Dann wirst Du ja wohl am Ende noch einmal ein Excellenz-Herr?“

Er hielt sie lächelnd im Arm. „Wo Du hindest,“ sagte er. Sie schaute zu ihm auf.

„Und das also liegt Dir im Kopf,“ sagte sie, „das Examen; o Du armes Schachel! Du, Du lieber Mann!“ Ein tiefer Seufzer der Verunsicherung hob ihre Brust; ihr Gesicht war wie ver-

klärt. In dem Augenblicke hörte man ein leises Krachen an der Thür draußen, und mit einem Jauchzen flog sie hin, um zu öffnen.

„Das Hundel!“ rief sie, „das liebe gute Hundel!“ Und sie hob Schnipp, der seinem Herrn auf dem wohlbekanntesten Wege nachgelaufen war, frohlockend in den Armen empor. Im Nu war er des Maulkorbes entleert und dann vernahm man, wie er sich mit schlapper Zunge die Milch schmecken ließ, von der sie heute einen großen Topf für ihn bejorgt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

† Wer Atlas Dampfmaschinen und Kessel, Cotton-Gins, Pressen und Elevatoren und alle in das Maschinenfach gehörige Artikel zu kaufen wünscht, wende sich an Walter Tapp, Austin Texas und schreibe für Breite und Kaufbedingungen.

— Aus der Schweiz, 10. Sept. Die Borboten des Winters sind schon recht

tüchtig in der Schweiz eingetroffen. Die Basler Nachrichten erzählen: „In den warmer Alpen hat es tief ins Thal hinein geschneit. Siegenpangert stehen die Berggipfel da. Statt des im Kalender vorgemerkten Herbstes scheint der Winter über Nacht die Hügel der Regierung in die Hand genommen zu haben. Die Senner haben alle Ursache, den vergangenen Sommer nicht zu den besonders guten zu zählen.“ Und die N. Z. Sig. berichtet aus Pontresina: „Am 7. ist nach einem stürmischen Regen mindestens fünf Centimeter hoch Schnee gefallen. Die ganze Gegend ist mit Schnee bedeckt und es herrscht ziemlich empfindliche Kälte. Am 8. war alles gefroren. Troghen sind die Gashöfe noch am feiert, und zwar hauptsächlich mit Ameristacken und Engländer.“

† Alle Socialen Waisens preiswürdig per Quart und Wollene bei Wittendorf & Son.

Voelcker Bros.

MOEBELN!

Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art!

Alle Möbeln für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt.

Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen



Er wird allen andern vorgezogen. Zum Verkauf bei H. D. GRUENE, Thorn Hill

Oscar Bergstrom, Otto Wahrmond, Otto Koehler, Präsident, Supt. V. Präs. u Geschäftsführer.

San Antonio Brewing Ass'n.

CITY BRAUEREI.

Brauer des berühmten Pearl Flaschen Bieres.

Dieses Bier zeichnet sich durch seine Reinheit und Güte und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markte. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. Jede Flasche garantiert.

Das Faß-Bier

der City Brauerei erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit und wird überall vorgezogen.

W. G. Dierks, Agent in Neu Braunfels. Office in Eippel's Eisfabrik.

Der Beachtung werthe Thatsachen.

Denjenigen, welche sich für Geldanlagen interessieren, ist eine Police in

The Mutual Life Insurance Co.

OF NEW YORK. Richard A. McCurdy, Präsident.

als allerbeste Anlage irgend welcher Form zu empfehlen. Sie ist sicher!

Die Resultate haben ergeben, daß die Dividenden die größten sind. Deshalb sind die Netto-Einnahmen der Versicherung niedriger, wie in irgend einer andern Gesellschaft.

Edwin Chamberlain, General-Agent. Altes Postoffice-Gebäude, San Antonio, Texas. Hermann Floege und E. Gruene jr., Special-Agenten. Neu Braunfels, Texas

